

Kakteen und andere Sukkulente



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ

der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 10

Oktober 2000

Jahrgang 51

ISSN 0022 7846

Aus der KuaS-Redaktion

Eigentlich sind es schöne Blüten, kräftige Dornen oder bizarre Wuchsformen unserer sukkulenten Lieblinge, die uns so sehr begeistern - und weniger die Etiketten mit den Namen. Aber für die Verständigung mit anderen Pflanzenliebhabern brauchen wir nun einmal Bezeichnungen für die Pflanzen, die möglichst überall auf der Welt einheitlich sein sollten.

Geregelt wird die wissenschaftliche Namensgebung der Pflanzen durch den „Internationalen Code der Botanischen Nomenklatur“, kurz ICBN. Darin ist erläutert, welche Bedingungen für die gültige Veröffentlichung eines neuen Pflanzennamens bestehen, wie er gebildet werden kann, wie er zitiert werden soll und vieles mehr. So weit wäre ja alles geregelt - ja, wenn es nicht trotz des ICBN immer wieder zu Namensänderungen kommen würde. Dies hängt damit zusammen, dass die Anwendung eines Namens auch von der taxonomischen Auffassung abhängt: Ob man beispielsweise *Sulcorebutia*, *Mediolobivia* und *Rebutia* als getrennte Gattungen anerkennt oder alle hierzu gehörigen Arten in eine „Großgattung“ *Rebutia* stellt, beinhaltet eine taxonomische Wertung, die selbstverständlich nicht durch den ICBN geregelt wird. Wenn verschiedene Autoren sich mit dem gleichen Thema beschäftigen, kommen sie nicht immer zu gleichen Schlussfolgerungen. Der eine fasst eine Gattung eben sehr weit (Lumper), der andere sehr eng (Splitter) - und es gibt (fast) immer ein Für und Wider für die eine oder andere Auffassung, die sich dann letztendlich auch in der unterschiedlichen Benennung für ein und dieselbe Pflanze niederschlagen kann. Welche Bezeichnungen sich letztendlich durchsetzen wird, ist von den dahinter stehenden Erkenntnissen und der Plausibilität der Argumente abhängig.

Daher werden wir in der **KuaS** immer wieder eine Pflanze unter verschiedenen Namen finden können (siehe dazu auch die Leserbriefe auf den Seiten 26 und 27). Dies spiegelt die Auffassung des jeweiligen Autors wider, die Redaktion kann und will die Anwendung bestimmter Namen und Klassifikationen nicht vorschreiben - wengleich wir es für wichtig erachten, ggf. auch auf alternative Benennungen hinzuweisen.

Genug der Theorie. Ich muss jetzt dringend ins Gewächshaus - Etiketten umschreiben. Fiel mir doch gerade ein Artikel in die Hände, in dem der Autor meint, dass ...

Zum Thema Namen noch eine Bemerkung: Herr Gott lebe, der sich immer noch in Madagaskar um Sukkulenten kümmert, möge es uns verzeihen. Aber im letzten Heft wurde auf Seite 247 aus der nach ihm benannten *Euphorbia gottlebei* versehentlich eine *Euphorbia gottfriedii*.

Und dennoch wünschen viel Spaß mit diesem Heft

Detlev Metzger und Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen - soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen - bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Im Habitat

M. SOTOMAYOR, A. GOMEZ, F. BARRA,
M. MARTINEZ

Pelecophora aselliformis Ehrenberg:

Standorte, Verbreitung und Gefährdung

Seite 253

In Kultur beobachtet

WOLFGANG NIESTRADT

Rathunia sonorensis aus der Sonora-Wüste

Seite 260

In Kultur beobachtet

RUDOLF SCHMIED

Erfahrungen im Kalthaus

Seite 261

Für Sie ausgewählt

DIETER HERBEL

Empfehlenswerte Kakteen

und andere Sukkulenten

Seite 265

Im Habitat

WERNER RISCHER

Durch die Sierra Madre Occidental

Seite 267

Taxonomie

WERNER RAUH † & R. D. MANGELSDORFF

Aloe ankananensis Rauh & Mangelsdorff

spec. nov. (*Aloaceae*)

Seite 275

Vorgestellt

JÖRG ETTTEL

Die selten kultivierte *Kalanchoe pumila* Baker

Seite 276

Zeitschriftenbeiträge

Seiten 259/272

Buchbesprechungen

Seite 266

Leserbriefe

Seiten 278/279

Veranstaltungskalender

Seite 251

Kleinanzeigen

Seite 232

Vorschau auf Heft 11/2000

und Impressum

Seite 280

Titelbild

Rathunia sonorensis

Foto:

Wolfgang Niestradt

(siehe dazu auch Bericht auf Seite 8)

Bestand noch nicht Besorgnis erregend

Pelecyphora aselliformis Ehrenberg: Standorte, Verbreitung und Gefährdung

von J. Manuel Sotomayor M. del C., Alberto Arredondo Gómez,
Francisco Javier Sánchez Barra und Mario Martínez Méndez

Abstract: *Pelecyphora aselliformis* (Cactaceae), an endemic taxon of San Luis Potosí, Mexico is known from 14 localities of 7 municipalities in central and S-SLP. The population of the species is divided in two subpopulations. The habitat for both subpopulations is ecologically very similar. The species thrives in smooth slopes at altitudes between 1400 to 2150 m, in grassland communities with shallow calcareous soils and rich in organic matter. The population density ranges from 1 to 4 and 30 to 40 individuals/m². Some localities have been severely impacted by illegal collection and opening of communication ways, however, some sites are relatively undisturbed. A rough estimation of the population of this species in SLP is about several millions. As a result of the present study, it is suggested that this taxon should be listed at appendix II of CITES and the status of classification for conservation purposes needs to be modified. According to IUCN classification the extinction risk corresponds to 'Low Risk/least concern' (LR/lc).

Resumen: *Pelecyphora aselliformis* (Cactaceae) un taxón endémico del estado de San Luis Potosí, México, es conocido en 14 localidades de 7 municipios en el Centro y Sur del estado. La población de la especie se divide en 2 subpoblaciones. El hábitat de ambas es ecológicamente muy similar. Las plantas se desarrollan en las faldas de lomas bajas, en altitudes entre 1400 a 2150 m en pastisales bajos, abiertos, en suelos calcáreos someros, ricos en materia orgánica. La densidades varían entre 1 a 4 y 30 a 40 individuos/m². Algunas localidades han sido impactadas severamente por la colección ilegal y la apertura de nuevos caminos y carreteras, sin embargo varios sitios aún se mantienen indemnes. La población se calcula en varios millones de plantas. Como resultado del presente estudio, se sugiere que el taxon sea enlistado en el Apéndice II de CITES y el estado de conservación debe de modificarse. De acuerdo con los criterios de la IUCN la situación de conservación corresponde a: Bajo Riesgo/riesgo mínimo (LR/lc)

Einführung

Pelecyphora aselliformis Ehrenberg ist ein im Bundesstaat San Luis Potosí endemisches Taxon. In diesem Beitrag soll die Art vorgestellt und die Standorte sowie die Gefährdung der Populationen näher beschrieben werden.

Die vorliegende Arbeit ist Teil der Forschungen im Rahmen der Aufnahme des Pflanzeninventars der Familie Cactaceae im Bundesstaat San Luis Potosí, das seit 4 Jahren von der „Grupo San Luis“ erhoben wird. Die Informationen über Orte und Lokalitäten beziehen sich ausnahmslos auf direkte Feststellungen und Beobachtungen an Ort und Stelle

durch die „Grupo San Luis“. Über einige Fundorte wurde bereits in der Literatur berichtet, andere wurden neu registriert. Wegen den durch illegale Aufsammlungen angerichteten Schäden und der Zerstörung einiger Populationen werden hier keine näheren geographischen Angaben zu den neuen Fundorten gemacht und nur Regionen und Gemeinden genannt.

Pelecyphora aselliformis Ehrenberg (1843)
Gemeiner Name: Peyotiyo, Peotillo, Peotí, Merino.

Beschreibung: Pflanze einzeln oder Gruppen bildend, mit Rübenwurzel. Körper kugelig mit abgeflachtem Scheitel, 2-3 cm hoch



Abb. 1: Einer der neuen Fundorte von *Pelecyphora aselliformis*: Die Standorte weisen nur spärliche Vegetation mit einigen wenigen Büschen auf. Alle Fotos: Sotomayor

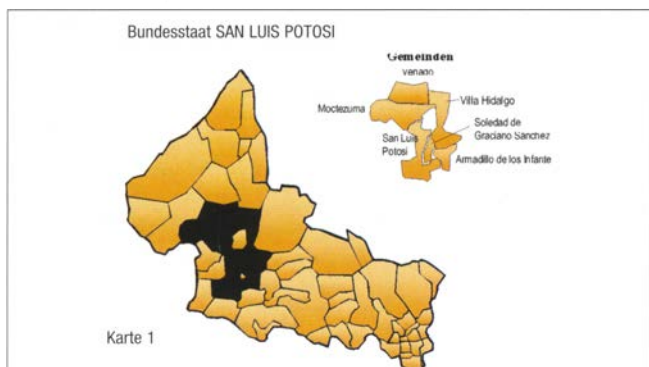


Abb. 2 (oben) und 3 (unten): Karten mit den Vorkommen von *Pelecyphora aselliformis* ausschließlich im Bundesstaat San Luis Potosí.

und 2-5 cm im Durchmesser, die Bodenoberfläche nur wenig überragend, Farbe grau bis graugrün. Warzen elliptisch, 2-4 mm hoch bei 5-9 mm Länge, an der Spitze abgeflacht. Areolen Dornen tragend, linear-elliptisch, mit bis zu 60 oder mehr sehr kleinen Dornen von 0,7-1,0 mm Länge, pectinat, angepresst, nicht stechend, in zwei symmetrischen Reihen auf beiden Seiten der Areole angelegt, weißlich, später bräunlich. Blüten aus den blühfähigen Areolen entstehend, in den Axillen der jungen Warzen im Scheitel der Pflanze lokalisiert, glockenförmig, 1,3-2,2 cm Durchmesser, von purpurroter Farbe. Filamente kurz, weiß; Stempel weiß bis blassrosa, mit 3-4 kurzen Narben. Früchte trocken, klein, 5-8 mm lang, kaum sichtbar, meistens in der Scheitelwolle versteckt, papierartig. Samen nierenförmig, 1-1,3 mm lang und 0,8-1 mm breit, Testa retikulat, kaffeebraun. **Phänologie:** Blütezeit „in situ“ ist in den Monaten März-April (Abb. 11). **Verbreitung:** Typfundort San Luis Potosí [genauer Fundort von EHRENBERG (1843) nicht erwähnt]; Fundort des Neotypus (ANDERSON & BOKE 1969) 29 km nördlich der Stadt San Luis Potosí. Die Pflanzen gruppieren sich zu Kolonien mit einer Dichte, die von 3-4 Pfl-



zen/m² bis zu 30-40 Pflanzen/m² variiert, je nach Lokalität (Abb. 10). Wir haben das Vorkommen in 14 Fundgebieten festgestellt, darunter verschiedene mit mehr als einer Lokalität. Die Art kommt nur im Staat San Luis Potosí vor, und zwar in den Gemeinden San Luis Potosí, Soledad de Graciano Sánchez, Armadillo de los Infante, Cerritos, Villa Hidalgo, Moctezuma und Venado (Abb. 2). Die gesamte geografische Verbreitung entspricht einem dreieckigen Areal Richtung Ost-Nordwest von ca. 2500 km², mit der Basis im Osten und dem Scheitel im Nordwesten (Abb. 3). Entsprechend den durch die IUCN (1994) vorgeschlagenen Kriterien für Populationsstudien teilt sich die Population in zwei große Unterpopulationen, die zwei Teilarealen entsprechen: die erste, westliche Sub-Population (Abb. 4) mit einem Verbreitungsareal von ca. 450 km² und 5 Fundorten und die zweite, die zentral-östliche Sub-Population (Abb. 5) mit einem Verbreitungsareal von 750 km² und 9 Fundorten. Die besetzten Areale sind im allgemeinen klein, mit verstreuten, und in einigen Fällen voneinander getrennten Kolonien, die Anzahl Kolonien pro Fundort ist, wie auch die Anzahl der Individuen pro Kolonie, sehr variabel. Es fanden sich von wenigen Dutzend Pflanzen/Kolonie in gut bekannten und

durch illegale Aufsammlungen zerstörten Populationen bis zu Zehntausenden an jenen Fundorten, die jetzt geheim gehalten werden (in diesen Fällen besetzen die Kolonien eine Fläche von mehreren tausend Quadratmetern).

An intakten Lokalitäten können Pflanzen von bis zu 8 cm Durchmesser gefunden werden (Abb. 6), mit Blüten von 3,5 cm Durchmesser (Abb. 11). Hier gibt es zwischen den Kolonien keine Grenzen, so dass (falls das Oberflächenrelief es zulässt und keine äußere

Abb. 4 (links) und Abb. 5 (rechts): Kartenausschnitte mit den Sub-Populationen von *Pelecyphora aselliformis*. Links die westliche, rechts die zentral-östliche Sub-Population.



Abb. 6: Bis zu acht Zentimeter im Durchmesser erreichende große Pflanzen von *Pelecyphora aselliformis*.



Abb. 7: Typischer Wuchsort einer der neuen Sub-Populationen von *Pelecyphora aselliformis* sind die Kalkschotter-Hänge von flachen Hügeln.

Abb. 8: In nächster Nachbarschaft gedeihen oft *P. aselliformis* und *Ariocarpus retusus* nebeneinander.



ren Störfaktoren vorhanden sind) die Kolonien sich soweit ausdehnen, dass sie zusammenwachsen, ein einziges Konglomerat bilden und so die gesamte potentielle Wuchsoberfläche ausfüllen.

Die Habitate

Die Standorte sind charakteristisch und alle befinden sich im äußersten Süden des als Chihahuan Desert bekannten Gebietes (nach HENRICKSON & STRAW 1976). *Pelecyphora aselliformis* findet sich meist auf der Kuppe nied-

riger Hügel oder an sanften Abhängen mit weniger als 10% Gefälle, an einem Fundort beträgt das Gefälle jedoch 15%, an einem anderen 30%. Die Höhe über NN beträgt 1400 m am östlichsten Fundort, bis zu 2150 m an den westlichen Wuchsorten. Das Terrain ist kalkhaltig (mit starker Salzsäure-Reaktion von 10%), oberflächlich schwer und steinig, mit zutage getretenen Felsen bzw. Kalkplatten, alle aus der Unteren Kreidezeit (INEGI 1983). Die sandigen Böden sind von schwarzer Farbe und sehr reich an organischem Material.

Die Standorte weisen sehr spärliche Vegetation auf, meistens ein Grasland (Pastizal, RZEDOWSKI 1978), das nur teilweise deckend ist, sowie vereinzelte Sträucher. Die am häufigsten vorkommenden Begleitkakteen sind *Coryphantha radians*, *C. palmeri*, *Opuntia imbricata*, *O. leptocaulis* und *Thelocactus hexaedrophorus*. Andere Kakteen sind an den verschiedenen Fundorten unterschiedlich vertreten, am Neotypfundort und anderen Fundorten im Osten und Norden findet sich *Mammillaria aureilana* (weiß bedornt); an den Fundorten im Süden *Ariocarpus kotschoubeyanus*; im Nordwesten vor allem *Neolloydia conoidea* und an den am dichtesten be-



Abb. 9: Ebenfalls ausgesprochen gute Nachbarn sind *P. aselliformis* und *Lophophora williamsii*.

siedelten Wuchsorten, in enger Sympatrie, *Ariocarpus retusus* (Abb. 8) und *Lophophora williamsii* (Abb. 9).

Die Vegetation in der Nachbarschaftszone der besetzten Areale variiert vom ‚Matorral Desértico Micrófilo‘ bis zum ‚Matorral Desértico Rosetófilo‘ mit *Agave lechuguilla* und/oder *Hechtia glomerata*, gelegentlich findet sich auch das ‚Matorral Cracicaule‘ (RZEDOWSKI 1957).

Pelecyphora aselliformis zeigt eine klare Spezialisierung und der Aspekt seiner Habitate ist charakteristisch. Ihr Vorkommen kann bei ähnlich gearteten Habitaten vermutet werden.

Gefährdung

Pelecyphora aselliformis hat für Sammler besondere Bedeutung, da das Taxon als selten angesehen wird und somit bei den internationalen Händlern einen hohen Verkaufspreis erzielt (ANDERSON & al. 1994). Daher wurden einige Populationen jahrzehntelang geplündert; unter ihnen die bekannteste, von dem der Neotypus stammt, und die der Umgebung einschließlich jenem Fundort nahe der Ortschaft Huizache. Im gleichen Umfang, in dem die Plünderungen zurückgingen oder aufhörten, haben sich die Populationen offenbar aber wieder natürlich regeneriert.

An einigen Fundorten (wenigstens zwei) der östlichen Subpopulation wurde die Bo-

denoberfläche zur Materialgewinnung für Bauzwecke abgetragen; noch mehr davon wird in Zukunft verschwinden. 1988 hat einer der Autoren (Sotomayor) mit einer Gruppe von Mitgliedern der NAKARI (Sociedad Jalisciense para el Estudio de las Cactáceas y Otras Suculentas) an der Rettung von ungefähr 600 Pflanzen von der Kuppe eines wegen der Materialgewinnung halbzerstörten Hügels 1 km östlich der Carretera Federal N° 57 auf Höhe von km 29 teilgenommen. Die ausgegrabenen Individuen wurden an einem nahe gelegenen Ort ohne Risiken wieder eingepflanzt. Heute besteht diese Population weiterhin und hat sich vergrößert. Vom Originalstandort existieren nur noch Spuren.

Drei Populationen wurden durch Eröffnung und/oder Verbreiterung eines Weges oder einer Autobahn fragmentiert, darunter jene beiden, die sich in der Nähe der Carretera Federal N° 57 befinden. Eine davon ist Teil des Neotypus-Population, ein anderer Fundort ist jetzt eine Autobahnkreuzung. Von hier wurden 1990 vom Personal der CANTE A.C. 3200 Pflanzen gerettet.

An allen Fundorten gibt es Spuren der Beweidung und die dadurch verursachten Beschädigungen sind offensichtlich, haben offenbar aber keine direkte Auswirkung auf die Vorkommen der Art. Es gibt keinerlei Anzeichen interspezifischer Konkurrenz, und die intraspezifische Konkurrenz ist minimal und



Abb. 10: In manchen neuen Habitaten von *Pelecyphora aselliformis* wurde eine mittlere Dichte von 20 Pflanzen je Quadratmeter registriert.

nur an einigen Standorten mit hoher Populationsdichte vorhanden. Die Population zeigt keine Anzeichen von Parasiten- oder Insekten-schäden. Die von der Art besetzten Wuchsf lächen sind nicht nutzbar, weder für Landwirtschaft noch für andere Zwecke. Die Wahrscheinlichkeit eines Brandschadens in den Habitaten ist minimal, es gibt auch keine Spuren von Bränden in der Vergangenheit.

Obwohl sich die Zahl der Population des Taxons nicht genau ausrechnen lässt, lassen die Anzahl der Fundorte, die Gesamtausdehnung der besetzten Fläche und die mittlere Dichte den Schluss zu, dass es mehrere Millionen adulte Individuen gibt. Allein für jenen Fundort mit der höchsten mittleren Pflanzendichte (20 Pflanzen/m²), mit drei Wuchsstellen und einem bestandenen Areal von mehr als 60.000 m² lassen sich 1.200.000 Individuen aller Altersstufen errechnen. Für einen anderen Fundort, der aus einer einzigen Wuchsstelle von 14.000 m² mit durchschnittlich 6 Pflanzen/m² besteht, lassen sich 84.000 Individuen aller Altersstufen errechnen. ANDERSON & al. (1994) haben die theoretische Individuenzahl der Population auf mehrere Millionen geschätzt, eine Angabe, die wir nur bestätigen können.

Die Art, ein strikter Spezialist, ist endemisch im Bundesstaat San Luis Potosí. Seit 1982 steht sie im CITES-Anhang I (SÁNCHEZ-MEJORADA 1982, HUNT 1999). LA NORMA OFICIAL MEXICANA (1994) klassifiziert sie als ‚endemisch, bedroht‘; ANDERSON & al. (1994) schlagen eine Einstufung als ‚empfindlich‘ (susceptible) gemäß den früheren Kriterien der IUCN (MACE & al. 1992) vor, das entspricht der aktuellen Klassifizierung ‚bedroht/verwundbar‘.

Als Resultat dieser Studie wird empfohlen, die Art in den Anhang II der CITES aufzunehmen und ihre Klassifizierung zu ändern, die, gemäß den aktuellen Kriterien der IUCN (1994) mit: ‚Geringe Gefährdung/Bestand noch nicht Besorgnis erregend‘ (LR/lc) angegeben werden sollte.

Danksagung

Der Sistema de Investigación Miguel Hidalgo (SIHGO) und dem Consejo Nacional de Ciencia y Tecnología (CoNaCyT) sei für die finanzielle Unterstützung des Proyecto RN-8/97 gedankt, Betty und W. A. Fitz Maurice für ihre große moralische Stütze und Aufmunterung. Spezieller Dank an Dr. Reto F.

Dicht für seine Liebenswürdigkeit, diesen Artikel ins Deutsche zu übersetzen. Dank auch an Detlev Metzger für Korrekturen des Manuskriptes.

Literatur:

- Anderson, E. F., Arias Montes, S. & Taylor, N. P. (1994): Threatened cacti of México. - Succ. Plant Res. **2**: 5-116.
- Anderson, F. E. & Boke, N. H. (1969): The genus *Pelecypora* (Cactaceae): Resolution of a controversy. - Amer. J. Bot. **56**: 314-326.
- Bravo-Hollis, H. & Sánchez-Mejorada, R. H. (1991): Las Cactáceas de Mexico, Vol. 2. - Universidad Nacional Autónoma de México, México D. F.
- Ehrenberg, C. (1843): Eine neue Cacteen-Gattung. - Bot. Zeitung (Berlin) **1**(43): 737-738.
- Glass, C. (1998): Guía para la identificación de las Cactáceas amenazadas de México. - Edit. Fideicomiso Fondo para la Biodiversidad, México.
- Henrickson, J. & Straw, R. (1976): A gazetteer of the Chihuahuan Desert Region. A supplement to the Chihuahuan Desert flora. - California State University, Los Angeles.
- Hunt, D. (1999): CITES Cactaceae checklist. 2nd ed. - Royal Botanic Gardens, Kew.
- INEGI (Instituto Nacional de Estadística, Geografía e Informática) (1983): Carta Estatal de Climas esc: 1:1000 000.
- IUCN (1994): Red List Categories. - IUCN Species Survival Commission, Gland.
- Mace, G., Collar, N., Cook, J., Ginsberg, J., Leader-Williams, N., Maunder, M. & Milner-Gulland, E. J. (1992): The development of new criteria for listing species on the IUCN red list. - Species **19**: 16-22.
- Norma Oficial Mexicana (1994): Diario Oficial de la Federación. Norm-059-Ecol-94.



- Rzedowski, J. (1957): Vegetación de las zonas Áridas de los Estados de San Luis Potosí y Zacatecas. - Rev. Soc. Mex. Hist. Nat. **18**: 49-101.
- Rzedowski, J. (1978): Vegetación de México. - Limusa, México D.F.
- Sánchez-Mejorada, H. (1982): Informe sobre la Reunión de Tucson para analizar el Comercio de Cactáceas. - Cact. Suc. Mex. **27**: 91.

Abb. 11: An den neuen Wuchsorten erscheinen die kräftig gefärbten Blüten von *Pelecypora aselliformis* in den Monaten März bis April.

Dr. J. Manuel Sotomayor M. del C
 Biol. Alberto Arredondo Gómez
 Ing. Francisco Javier Sánchez Barra
 Mario Martínez Méndez
 Arista 885, Barrio Tequisquiapan. C.P. 78230
 San Luis Potosí, S.L.P., Mexico.
 E-Mail: cactus@orb.org.mx

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Anderson, E. F. 1999: A new species of *Acharagma*. - Cact. Succ. J. (US) **71**(3): 323.

Acharagma ist eine Gattung, die von GLASS 1998 beschrieben wurde und bisher nur eine Art enthielt, *A. aguirreana*. Eine zweite Art, *Acharagma roseana*, basierend auf *Echinocactus roseanus*, wird nun vom Autor in diese Gattung gestellt, gestützt wird diese Klassifikation durch bisher unpublizierte molekularbiologische Studien. Beide Arten waren vorher u. a. auch den Gattungen *Escobaria* und *Gymnocactus* zugeordnet worden.

Metzger, J. & R. Acevedo Rosas, E. 1999: *Sedum meyraniumum*, a new species from Jalisco, Mexico. - Cact. Succ. J. (US) **71**(6): 316-317, ill.

Von *Sedum jaliscanum* unterscheidet sich die neue Art u. a. durch die längeren und schmalen Blätter, die die Petalen überragenden Kelchblätter, die hellgelben Antheren und die Chromosomenzahl ($n = 14$).

Anderson, E. F. 1999: Some nomenclatural changes in the Cactaceae, subfamily *Opuntioideae*. - Cact. Succ. J. (US) **71**(6): 324-325.

Aufgrund der Studien mehrerer Mitarbeiter der IOS Cactaceae Working Party (Publikationen hierzu an anderen Stellen), wird die bisher favorisierte Großgattung *Opuntia* nun wieder in 14 Gattungen aufgespalten: *Austrocylindropuntia*, *Brasilopuntia*, *Consolea*, *Cumulopuntia*, *Cylindropuntia*, *Grusonia*, *Maihueniopsis*, *Opuntia*, *Pereskia*,

opsis, *Pterocactus*, *Quiabentia*, *Tacina*, *Tephrocactus* und die „Airampo“-Gruppe. Daher wurden verschiedene Kombinationen notwendig und 20 neue Kombinationen auf Antrag werden hier publiziert.

Braun, P. J. & Esteves Pereira, E. 1999: *Pilosocereus occuliflorus* P. J. Braun & Esteves - a magnificent new species of Cactaceae from Brazil. - Cact. Succ. J. (US) **71**(6): 310-315, ill.

Die neue Art aus dem brasilianischen Bundesstaat Minas Gerais unterscheidet sich von *Pilosocereus pachycladus* u. a. durch das laterale Pseudocephalium mit langen bräunlichen Haaren, die hellere und kürzere Blüte und die kleine Frucht mit weißer Pulpa. (D. Metzger)

Derb bedornte Blüentriebe

Rathbunia sonorensis aus der Sonora-Wüste

von Wolfgang Niestradt



Die ungewöhnlichen Tagblüten von *Rathbunia sonorensis*. Selbst die Knospen zeigten bereits starke Nektar-ausscheidungen.
Foto: Niestradt

Im Jahre 1977 erhielt ich von Frau Roberts aus Coolidge/Arizona, USA, Samen von *Rathbunia sonorensis*, den ich aussäte. Die Pflanzen entwickelten sich wurzelrecht sehr gut. Inzwischen hat jede Pflanze mehrere Triebe von ca. zwei Metern Länge erreicht.

Zuerst entwickeln sich fein bedornte liegende Langtriebe, aus denen derb bedornte aufrechte Blüentriebe erscheinen. RAUH (1979) schreibt dann auch: „Ein strauchiger Kaktus mit Wandersprossen und roten Tagblüten“. Er stammt aus der Sonora-Wüste in Mexiko. Erstmals sah ich *Rathbunia* in Kultur blühen bei Herrn Farkas in Izsak, Ungarn (Pusztagebiet). Dort allerdings kann man mit ca. 300 Sonnentagen im Jahr rechnen. Bei mir entwickelten sich im Gewächshaus erstmals an einer Pflanze im Juni dieses Jahres Blüten. Bis Mitte Juli waren es 20 Blüten geworden, die starke Nektar-ausscheidungen schon an den Knospen aufweisen.

Die Kultur ist sehr unkompliziert. Schon BUXBAUM (1962) schreibt: „Sie wächst in leichten, mäßig reichen Böden bereits gut, wenn sie bei warmer Witterung ziemlich viel Wasser bekommt. Im Winter trocken stehend, verträgt sie sogar etwas Frost.“ Hinzuzufügen wäre, dass ich meine Pflanzen regelmäßig dünge. *Rathbunia sonorensis* ist heute von den Systematikern (HUNT 1999) zu *Stenocereus alamosensis* gestellt worden.

Literatur:

- BUXBAUM, F. (1962): Kakteenpflege biologisch richtig. – Kosmos, Stuttgart.
HUNT, D. (1999): CITES Cactaceae Checklist, 2nd ed. – Royal Botanic Gardens, Kew.
RAUH, W. (1979): Kakteen an ihren Standorten. – P. Parey, Berlin/Hamburg.

Wolfgang Niestradt
Mörikestraße 19
D-14568 Bergholz-Rehbrücke

Plötzlich zeigten sich Blüten

Erfahrungen im Kalthaus

von Rudolf Schmied



Ein herrlich blühendes Mittagsblumengewächs: *Ruschia stenophylla* aus dem südlichen Afrika, die auch mit niedrigeren Überwinterungstemperaturen gut zurecht kommt. Alle Fotos: Schmied

Der Verfasser unterhält seit über 25 Jahren eine gemischte Sammlung. 1981 wurde nach einem Umzug ein Gewächshaus aufgestellt, 5 x 2,75m groß. Wegen zahlreicher Melokakteen und Sukkulente aus Madagaskar kam nur ein Betrieb mit entsprechend höheren Temperaturen in Frage. Tagsüber stand die Heizung auf 16 °C mit 2 °C Nachtabsenkung. Experimente mit noch ein wenig höherer Temperatur ließen keinen spürbaren Vorteil erkennen.

Im Laufe der Zeit vergrößerte sich die Sammlung immer mehr und so kamen zuerst ausziehbare Platten unter die Tische, die man beim Verlassen des Gewächshauses herauszog. Damit konnte etwa ein Quadratmeter Stellfläche gewonnen werden. Weitere Ein-

bauten folgten. Irgendwann herrschte extremer Platzmangel. Leider waren Haus und Garten nur gemietet und nach 16 Jahren musste wegen Eigenbedarf des Vermieters eine neue Lösung gefunden werden.

Die Besichtigungen bezahlbarer Objekte endeten meistens schon vor dem Gartentor. Aus mir nicht so recht verständlichen Gründen verstecken sich die Leute mit Vorliebe hinter hohen Hecken und riesigen Bäumen. In der lichtarmen Jahreszeit liegt dann das Grundstück im Schatten und scheidet für unseren Zweck aus.

Aber mit Geduld löst sich so manches Problem. Es fand sich ein Haus mit sehr großem sonnigem Garten in bester Wohnlage zu einem moderaten Mietpreis. Am Südrand des



**Bemerkenswert
üppige Blüte:
*Neoporteria multi-
color.***

Gartens stand bereits ein Gewächshaus von Terlinden, ausgerichtet in Ost-West-Richtung, aufgebaut auf einem etwa 50 cm hohen Betonfundament. Man hatte darin Gemüse gezogen. Eine Heizung fehlte. Das Gewächshaus musste also zuerst einmal entsprechend ausgebaut werden.

**Erst im neuen
„kalten“ Gewächshaus blühwillig:
*Oroya gibbosa.***

Das nur 10 cm starke Betonfundament ließ hohe Wärmeverluste erwarten. Also kam an den oberen Rand des Fundaments ein Rahmen aus imprägnierten Holzleisten und da-



ran anschließend 30 mm starke Styroporplatten, die 20 cm tief in den Boden reichen. Das Ganze wurde mit Gitterfolie überspannt, um ein Eindringen von Wasser in die Isolierung zu vermeiden. Gleichzeitig werden so auch die Styroporplatten an der Wand gehalten. Der Boden blieb offene Erde.

Die Holztische in meinem alten Gewächshaus bestanden nur aus einem Gestell aus sägerauen Leisten und Spanplatten als Tischplatte. Der Rand bekam einen Abschluss aus Paneelbrettern, von denen ich auf der Tischkreissäge den Falz abgetrennt hatte. Auf dem Tisch wurde Folie verlegt und darauf kamen die Töpfe. Das hatte sich über einen Zeitraum von 16 Jahren als völlig ausreichend erwiesen und so baute ich in das neue Gewächshaus Tische nach dem gleichen Konstruktionsprinzip. Die Randleisten erhielten einen Anstrich mit Holzschutz, da unbehandeltes Holz durch Gießwasser und Dünger schnell fleckig wird.

Als Heizung kam nur eine Anlage mit zwei auf halbe Leistung geschalteten Heizlüftern in Frage. So ist ausreichend gleichmäßige Wärmeverteilung möglich. Im alten Gewächshaus bewährten sich selbst gebaute Temperaturregler. Im Zeitdruck des Umzugs war ein erneuter Eigenbau nicht möglich. Also kaufte ich bei einem norddeutschen Zubehörhändler einen fertigen Regler mit Nachtabsenkung.

Erste Tests mit Hilfe des Kühlschranks brachten dann die Ernüchterung. Die fest eingestellte Nachtabsenkung von 5 °C war in Wirklichkeit keine Nachtabsenkung, sondern eine Erhöhung der Tagestemperatur und die versprochene untere Temperaturgrenze von 5 °C war nicht mehr einzustellen. Also verging wieder ein Tag mit Versuchen, bis ich das Ding so weit umgebaut hatte, dass überhaupt 5 °C Nachttemperatur bei eingeschalteter Nachtabsenkung erreichbar war. Ich wollte ja dieses Gewächshaus als Kalthaus betreiben. Dann kam der Regler in einen wasserdichten Schaltkasten. Ein Drehstromanschluss wurde verlegt und über den Regler ein Schütz angesteuert und so die 3 Phasen auf mehrere Steckdosen verteilt.

Schließlich hielten alle wärmebedürftigen Pflanzen Einzug in diesem Gewächshaus. Die

Temperatur stellte ich nach deren Bedarf ein. Natürlich hatte nur etwa die Hälfte der Sammlung Platz. Der Rest fand vorübergehend Obdach unter einer überdachten Terrasse und im Freien. Dann musste mein Gewächshaus abgebaut und im neuen Garten wieder aufgestellt werden. So ein Umzug mit einer großen Sammlung ist nicht einfach. Aber das schon im Garten stehende Gewächshaus erleichterte das Ganze doch sehr.

Im Herbst, gerade noch rechtzeitig bevor es richtig kalt wurde, stand endlich mein Gewächshaus zum Einräumen bereit. Das Umräumen war eine gewaltige Arbeit und so mancher Urlaubstag musste dafür herhalten. Nachdem dies geschafft war, kam die erste Kältewelle. Das kleinere Kalthaus wurde auf 5 °C Nachttemperatur eingestellt und schnell mit Luftpolsterfolie isoliert. Danach war dann das Wetter zwei Wochen lang so schlecht, dass das temperierte Haus, ebenfalls mit Gartenblankglas eingedeckt, ohne Isolation betrieben werden musste. Der Stromverbrauch war entsprechend hoch.

Der Winter 1997/98 war sehr sonnig und so konnte man auf viele Blüten hoffen, zumal eine Reihe von Pflanzen vorher nie geblüht hatte, weil die Überwinterungstemperatur zu hoch war. Die Erwartungen erfüllten sich im Frühjahr und Sommer 1998 voll. Viele Pflanzen blühten erstmals oder viel reichlicher als früher. Bemerkenswert waren *Austrocactus patagonicus*, *Echinomastus mariposensis*, *Lobivia purpureominiata*, *Lobivia rosarioana*, *Oroya gibbosa*, *Neoporteria multicolor* und einige sukkulente Pelargonien. Diese Pflanzen hatten noch nie geblüht. Aber auch andere, die schon viele Jahre ausgesetzt hatten, blühten plötzlich wieder recht reich wie *Gymnocalycium multiflorum*, *Echinocereus pectinatus*, *Echinocereus schmollii*, *Ruschia stenophylla*, *Ceroclamis pachyphylla* und viele weitere. Eine Gruppe von *Mammillaria goldii* hatte 25 Blüten. Auffällig war, dass trotz der tiefen Temperatur Mesembs wie *Ceroclamis pachyphylla* mitten im Winter blühten und dies auch im Januar 1999 wieder taten. Auch Kübelpflanzen, wie verschiedene Zistrosen blühten erheblich besser.



Der gekaufte Regler arbeitet nicht sehr genau, aber in gewisser Weise energiesparend. Bei Außentemperaturen zwischen + 5 °C und 0 °C hält sich die Temperatur nachts bei etwa 6 °C im Gewächshaus. Bei Außentemperaturen um minus 10 °C sinkt die Temperatur im Gewächshaus auf 4,5 °C. Zwangsläufig war zu befürchten, dass nicht alle Arten, wie *Brasilicactus*, einige Copiapoen, Pelargonien usw. diese tiefen Temperaturen überstehen. Es gab aber keinen einzigen Verlust. Auch die Luftumwälzung durch die beiden Heizlüfter war ausreichend. Der Energieverbrauch ist nicht sehr hoch. Auch bei minus 10 °C laufen die Heizlüfter nicht lange und werden voraussichtlich bis minus 25 °C die erforderliche Mindesttemperatur liefern.

Natürlich machten sich im Laufe der Zeit auch gewisse Probleme bemerkbar, die mit der Konstruktion des Gewächshauses oder mit der tiefen Temperatur zu tun haben. Ein ernster Mangel dieses im First nur 2 Meter hohen Gewächshauses ist die unzureichende Lüftung. Vier Dachfenster von je 60 cm Brei-

Zarte, duftige Blüten: *Austrocactus patagonicus* liebt eine ausgesprochen kühle Überwinterung. Die Pflanze verträgt sogar erheblichen Frost oder wird von manchen Kakteen-Liebhabern im Freien mit sorgfältigem Regenschutz kultiviert.

te und ein Fenster im Giebel reichen als Lüftung im Sommer nicht aus. Solange man zu Hause ist, kann man die 90 cm breite Tür ganz öffnen. In Verbindung mit der unvermeidlichen Schattierung genügt das. Als Schattierung kam dünnes Tomatenvlies zum Einsatz.

Durch die schräg stehende Stehwand liegt die Beleuchtungsstärke um die Mittagszeit dann immer noch bei 100.000 Lux. Ein Vergleichsversuch an der senkrechten Wand meines Gewächshauses mit diesem Vlies ergab 60.000 Lux. Für die meisten Kakteen bis auf ein paar *Gymnocalycien* ist das ganz gut. Et-



Dichte Bedornung:
Aus Texas und dem mexikanischen Bundesstaat Coahuila stammt *Echinomastus (Sclerocactus) mariposensis*.

liche *Crassula* und *Lithops* litten aber merklich unter dieser Fülle von Licht und Wärme. Noch schwieriger wird die Lüftung bei starker Sonne im Spätwinter. Die Dachfenster lassen sich wegen der Folienisolation nicht öffnen. Versucht man, die Fenster frei zu halten, wird die Gefahr durch Sturm für die Folie zu groß. Das Fenster im Giebel allein reicht nicht aus.

Als einzige Lösung bot sich an, in die Tür eine Lüftungsklappe einzubauen und sie über einen automatischen Fensterheber zu betätigen. Die Tür ist mit einer 6 mm starken Doppelstegplatte verglast. Also machte ich mit der Stichsäge in die untere Hälfte der Tür einen

Ausschnitt, verschloss die jetzt offenen Kammern der Doppelstegplatte mit Schmelzkleber, verschraubte eine massive 8 mm starke Plexiglasplatte als Fenster ohne Rahmen über ein Scharnier mit der Tür und baute einen Fensterheber mit Rückzugsfeder von Dymo ein. Das funktioniert gut. In der kältesten Zeit, wenn diese Klappe nicht gebraucht wird, isoliere ich innen zusätzlich mit Luftpolsterfolie.

Ein ernstes Problem ist das langsame Abtrocknen von Gieß- oder Tropfwasser bei so tiefen Temperaturen. In meinem temperierten Haus hatte ich nie Probleme. Dagegen kann es bei 6 bis 10 °C mehrere Tage dauern, bis auf den Pflanzen stehendes Wasser abtrocknet. Da in diesem Gewächshaus auch Kübelpflanzen überwintert werden, ist immer für Nachschub an Feuchtigkeit gesorgt. Wenn am Morgen die Sonne nur einen Teil des Daches trifft und die Temperatur etwas ansteigt, kommt es im nicht von der Sonne erreichten Teil der Dachverglasung verstärkt zu Kondensation und Tropfenfall.

Zwei Parodien gingen ein, weil sie unter den alten Blütenresten nicht trocken wurden. Einige *Crassula* verschimmelten, weil sie im Winter gegossen wurden und zu lange nicht abtrockneten. Man darf also nur gießen, wenn es so warm ist, dass man kräftig lüften kann und die Pflanzen bis zum Abend wieder abtrocknen. Der Januar 1999 war nicht so sonnig wie im Vorjahr und da machten sich diese Probleme erstmals bemerkbar. Natürlich könnte man einen kräftigen Lüfter durch das Gewächshaus blasen lassen. Dabei erhöht sich aber auch die Luftgeschwindigkeit an der Verglasung und führt zu spürbar höherem Energieverbrauch.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass für weniger wärmebedürftige Arten die Vorteile tiefer Überwinterungstemperatur trotz gewisser Probleme bei weitem überwiegen, ganz abgesehen von der Energieeinsparung.

Rudolf Schmied
Konradinstraße 16
D - 86316 Friedberg

***Obregonia denegrii* Fric**

Eine äußerst beliebte Kakteenart aus Mexiko, die in der Vergangenheit an ihrem heimatlichen Standort in verheerendem Umfang geplündert wurde. Die Pflanze musste daher in Anhang 1 der CITES-Liste aufgenommen werden.

Neben dem interessanten Aussehen dieser Art kommt noch hinzu, dass die Blüten aus dem dicht wolligen Scheitel in mehrwöchigen Abständen bis lange in den Herbst hinein immer wieder erscheinen. Kultur am besten in rein mineralischen Substraten, nicht zu sonniger Stand im Sommer! Nur vorsichtige Wassergaben, Überwinterung aber unbedingt trocken und kühl.

Vermehrung durch Aussaat führt schon in wenigen Jahren zu blühfähigen Pflanzen.



***Lithops pseudotruncatella*
(A. Berger) N. E. Brown**

Die gesamte Gattung ist unter der Bezeichnung „Lebende Steine“ sehr bekannt und bei vielen Sukkulentenfrenden recht beliebt. Besonders typisch ist die enorme optische Anpassung dieser Pflanzen an ihre natürliche Umgebung am heimatlichen Standort in Südafrika und Namibia.

Die auffallenden Blüten erscheinen bei uns in den Herbstmonaten nach der sommerlichen Wachstumszeit. Pflege am besten in mineralischen Substraten und nur geringe Düngergaben, damit die Pflanzen gedrungen bleiben. Überwinterung kühl und absolut trocken, bei etwa 8-10 °C.

Vermehrung am besten durch Aussaat.

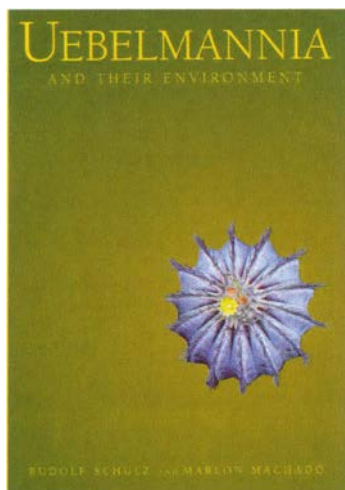
***Lepismium monacanthum*
(Grisebach) Barthlott**

In verschiedenen Sammlungen häufig noch unter der älteren Gattungsbezeichnung *Acanthorhopsalis* verbreitet. Epiphytische Kakteenart aus Argentinien, die in ihrer Heimat im Schatten auf Bäumen wächst. In den blütenarmen Herbst- und Wintermonaten stellen gerade die Früchte vieler epiphytischer Kakteen einen recht willkommenen Schmuck dar. Auch bei uns können die Pflanzen den Sommer über draußen im Freien gehalten werden. Kultur am besten in leicht humosen Erdmischungen. Auch im Winter sollte das Substrat immer mild feucht gehalten werden. Überwinterung nicht zu kalt, um 12-15 °C.

Vermehrung problemlos durch Bewurzelung von Triebstücken.



BUCHBESPRECHUNGEN



Schulz, R. & Machado, M. 2000: *Uebelmannia and their environment*. – Teesdale (AUS): Schulz Publishing. 160 S., 270 Farbbilder, div. Zeichnungen, 4 Karten. ISBN 0-9585167-1-5.

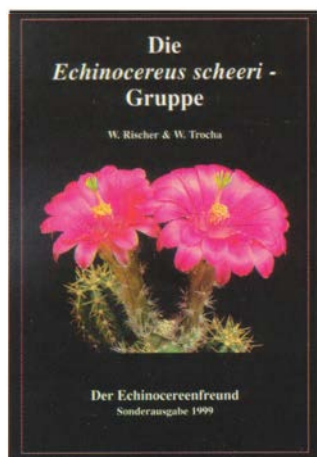
Faszination *Uebelmannia* – so könnte man vielleicht den Inhalt des Buches in zwei Worte fassen. Die beiden Autoren besuchten, studierten und fotografierten auf drei Reisen zwischen 1997 und 1999 25 Populationen dieser erst vor 33 Jahren beschriebenen brasilianischen Kakteenart. Als Ergebnis publizierten sie das vorliegende Buch, das keine taxonomische Monographie der Gattung *Uebelmannia* darstellt, sondern die Taxa dieser Gruppe in ihrem ökologischen Kontext präsentiert. Nach einer Beschreibung der abiotischen und biotischen Standortparameter (Geologie, Böden, Klima und Vegetation) werden die taxonomische Geschichte, wichtige Merkmale und der Lebenszyklus von *Uebelmannia* im ersten Teil beschrieben. Die Begleitflora und auch einige Tierarten der *Uebelmannia*-Standorte werden in Text und Bild vorgestellt, allerdings werden einige vorgestellte Pflanzen nicht näher bestimmt. Zur Geographie des Gebietes sind auch die wichtigsten Ortschaften und ihre Geschichte aufgeführt. Im zweiten Teil folgt (getrennt nach Artengruppen) die Charakterisierung der einzelnen Populationen und ihrer Bio-

logie mit Angaben zu Fundorten, Standortbedingungen, Pflanzenmerkmalen und Gefährdung. Abgeschlossen wird das Buch durch kurze Kapitel über Naturschutz, Kultur der Uebelmannien, Reisetipps, W. Uebelmann sowie ein Literaturverzeichnis.

Das Buch ist überaus reich illustriert (wenn auch manche Bilder keine optimale Druckqualität zeigen bzw. einfach unscharf sind) und übersichtlich gestaltet. Der Wert liegt in den zahlreichen Informationen und Beobachtungen, die man so kompakt in der Literatur sonst nicht findet. Die Autoren ziehen aufgrund ihrer Studien einige taxonomische Schlüsse, so z. B. halten sie hier die Kategorie Unterart für nicht anwendbar und bevorzugen den Rang der Varietät für die Klassifikation der entsprechenden Taxa; *U. buiningii* würden sie als Varietät von *U. gummiifera* einstufen. Dass diese Schlüsse nicht gleich zur formalen Publikation neuer Kombinationen führen, ist den Autoren hoch anzurechnen. Neben den allgegenwärtigen Standortverrichtungen sind einzelne Populationen wie z. B. von *U. buiningii* konkret durch das Sammeln der Pflanzen durch Kakteenliebhaber bedroht. Vielleicht mag das vorliegende Buch ein wertvoller Beitrag zu einer Wertschätzung der Uebelmannien (und ihrer Begleitpflanzen) in situ sein und weniger Anreiz, selbst Wildpflanzen sammeln und besetzen zu wollen. Daher propagieren die Autoren, die Pflanzen selbst aus Samen anzuziehen und verweisen auf eine kommerzielle Bezugsquelle in Brasilien. Hier stellt sich dem Rezensenten aber die Frage, welchen Einfluss diese Samenentnahme auf die Wildpopulationen hat. Zudem muss darauf hingewiesen werden, dass auch für die Einfuhr von *Uebelmannia*-Samen aus Brasilien CITES-Dokumente erforderlich sind, die Gattung steht im Appendix II!

Die Autoren verstehen es, mit ihrem Buch Begeisterung für die Gattung *Uebelmannia* zu wecken – weniger begeisternd ist allerdings der Verkaufspreis von US\$ 80 (+ \$10 Versandkosten, das sind ca. DEM 210 oder \$ 95). (D. Metzger)

Rischer, W. & Trocha, W. 1999: Die *Echinocereus scheeri*-Gruppe. – Echinocereenfreund, Sonderausgabe: I-IV, 1-105, 132 Farbbilder, 20 SW-Fotos, 2 Karten.



In bewährter Weise bringt die AG Echinocereus eine neue Sonderausgabe als erweiterte Fassung eines Vortrages heraus, die sich dieses Mal der Verwandtschaftsgruppe des *Echinocereus scheeri* widmet. Hierzu gehören nach Darstellung der Autoren *E. scheeri*, *E. sanpedroensis*, *E. ortegae*, *E. salm-dyckianus* und *E. klapperi* nebst einigen Unterarten und Formen. Die taxonomische Geschichte der Taxa wird auf 10 Seiten kurz präsentiert, es folgt der umfangreiche Bildteil mit 152 guten Abbildungen (darunter viele Fotos von Wildpflanzen, mehrere Blütenschnitte und REM-Samenaufnahmen). Ein tabellarischer Vergleich der behandelten Sippen, 2 Verbreitungskarten, die Erläuterung der wichtigsten Differentialmerkmale sowie das Literaturverzeichnis schließen die Darstellung ab. Das Büchlein (im DIN A5-Format mit festem Einband) kostet allerdings stolze DEM 75,- (incl. Versand, bestellbar über die AG Echinocereus der DKG) und wird so wohl nur eingefleischte *Echinocereus*-Freunde und Literatursammler erreichen.

(D. Metzger)



Deutsche
Kakteen-
Gesellschaft e. V.,
gegr. 1892

Geschäftsstelle:
Betzenriedweg 44
D-72800
Eningen unter Achalm
Tel. 071 21/88 05 10
Fax 071 21/88 05 11
http://
cactus-mall.com/dkg/

Über die Geschichte der Kakteenliebhaberei zu DDR-Zeiten und die Wiedereingliederung in die DKG

von Georg Mettée & Konrad Müller

II. Teil

Mit dem Herbst 1989 wurde auch für uns die Welt nun plötzlich größer und die Kakteenfreunde in der DDR (auch in Leipzig) verloren viele Mitstreiter, denn es ergaben sich nun völlig neue Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Für die Mitglieder des Kulturbundes war dieser bis zur Wende eine politische Nische, denn man konnte seine gesellschaftliche Aktivität demonstrieren ohne politisch aktiv zu sein, sondern nur um seinem Hobby zu



Einer der Altmeister der Kakteenpflege, Richard Matthes (hier 1971) aus Streitfeld bei Löbau, hatte gute Kontakte in alle Welt. Curt Backeberg beschrieb nach ihm *Echinocereus matthesianus*. Foto: Niestradt

frönen. Nun wurde über Nacht alles ganz anders. Für manch einen hatten die Kakteen jetzt den Reiz der unerreichbaren Ferne verloren. Auch die Leipziger Fachgruppe „Astrophytum“ schmolz bis auf einen harten Kern von 35 Mitgliedern zusammen. Die Mehrzahl der Fachgruppen löste sich in der Folge ganz auf. Für die wahren Kakteenfreunde wurde das Hobby nun aber viel leichter, man brauchte keine Angst mehr haben, dass die KuaS aus dem „Westpaket“ herausgeholt wird. Zahlreiche Brieffreundschaften konnten nun mit mehr Leben erfüllt werden und viele neue Freundschaften wurden geschlossen.

Der Kulturbund versuchte auch mit uns seine Existenz zu bewahren, aber für die Leipziger war klar: Nur die DKG kann unsere Heimstatt sein. Wir nahmen Kontakte in die Leipziger Partnerstadt Hannover auf und besuchten die dortige Ortsgruppe der DKG. Nach wie vor bedauern wir es, dass die Neugierde der Hannoveraner zu einem Gegenbesuch nach Leipzig zu kommen nicht da war.

Anfang 1990 wurden wir von den nordbayerischen Kakteenfreunden zu ihrer Tagung nach Schweinfurt eingeladen und sehr freundlich aufgenommen. Viele persönliche Freundschaften nahmen dort ihren Anfang. In



Unvergessen: Michael Haude (Hier 1991) betrieb in Jänkendorf bei Niesky eine große Kakteengärtnerei. Er hielt viele Vorträge in den Fachgruppen, schrieb ein Buch zur Kakteenpflege und war IOS-Mitglied. Nach ihm wurde *Mammillaria haudeana* benannt. Foto: Niestradt

DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG



Georg Viedt (hier 1984), Ehrenmitglied der DKG, wirkte als Kakteengärtner in Berlin-Biedorf. Er war ein großer Kakteen-Kultivateur mit reicher Erfahrung, die er gerne an andere weitergab. Er veröffentlichte das Buch „Kakteen und andere schöne Sukkulenten“. Foto: Niestradt

Einem Gespräch mit Herrn Janssen, dem damaligen DKG-Vorsitzenden, ging es auch um die Eingliederung der Kakteenfreunde aus der DDR in die DKG. Die reservierte Haltung des damaligen DKG-Vorstandes hatte die „Osis“ ziemlich verunsichert und ist möglicherweise auch ein Grund für die anfangs sehr großen Verluste unter den Kakteenfreunden und die nur geringen Beitrittszahlen zur DKG aus der ehemaligen DDR.

In Leipzig wurde bald die DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ gegründet und wir wollten auch in der DKG mitmischen, was zur Folge hatte, dass wir uns zur JHV 1991 in Geisen-

heim um die Ausrichtung der JHV 1993 bewarben, was zu einigen nun hoffentlich vergessenen Verstimmungen führte, denn in Unkenntnis einiger Vorabsprachen erhielten wir den Zuschlag und nicht die sich ebenfalls bewerbende OG Wiesbaden. Auch mit der Installation eines Mitteldeutschen Kakteentages als Regionalkonferenz haben die Leipziger Flagge gezeigt, was in Burgstädt eine erfolgreiche Fortsetzung fand und in Berlin nun eine dritte Auflage erfuhr.

Die Mitgliederzahl stieg wieder auf 55 und diese kleinere Gruppe ist weiterhin sehr aktiv. Ein Kreis hat sich geschlossen, der 1923 mit der Gründung der Leipziger DKG-Ortsgruppe begann, die den 40-jährigen Sozialismus ohne Schaden überstanden hat und heute wieder mit Freude und Zuversicht an dem gemeinsamen Hobby aktiv und voller Ideen teilnimmt.

Georg Mettée
Borkumer Weg 8b · D - 04157 Leipzig

Dr. Konrad Müller
Richard-Lehmann-Str. 33 · D - 04275 Leipzig



Die Zentrale Arbeitsgemeinschaft (ZAG) Mammillarien hatte in Gotha eine Erhaltungssammlung aufgebaut, in der alle Mammillarienarten, besonders aus Standortsamen gezogen, zusammengetragen wurden. Alle ZAG-Mitglieder konnten hier Nachzuchten erhalten. Foto: Niestradt

Kakteen-Import

Aus aktuellem Anlass weist der Vorstand vorsorglich darauf hin, dass auch bei der Einfuhr von Kakteen aus Bolivien nach Deutschland gültige Export- und Importgenehmigungen vorgelegt werden müssen. Man sollte sich frühzeitig über die geltenden Bestimmungen informieren, detaillierte Auskünfte darüber erhält man beim Bundesamt für Naturschutz in Bonn unter der Telefonnummer 0228/8491-452 (Frau Rödelberger).

Kein interessierter Kakteenliebhaber kann sich heute noch auf Unwissenheit berufen, wenn er der Natur entnommene Kakteen illegal einzuführen versucht. Beiträge in der KuaS informieren regelmäßig über die Problematik. Trotzdem haben, wie aus der Zeitschrift Succulenta (Jahrgang 79, Heft 4, Seite 175) zu entnehmen ist, im März dieses Jahres zwei deutsche Mexiko-Reisende am niederländischen Flughafen Schiphol versucht, mit rund 500 der Wildnis entnommenen Kakteen ohne gültige CITES-Papiere einzureisen. Alle Pflanzen sind Arten zuzurechnen, die unter Anhang 1 des Washingtoner Artenschutzübereinkommens fallen. Die Kakteen wurden beschlagnahmt, der versuchte Schmuggel ist zur Anzeige gebracht. Der Vorstand

Umzug und Anschriftenänderung der Geschäftsstelle

Ab 1. November 2000 wird Herr Martin Klingel, Pforzheim, die Leitung der Geschäftsstelle der DKG übernehmen. Wegen Umzugs ist deshalb die Geschäftsstelle zwischen dem 27. Oktober und 2. November 2000 telefonisch nicht erreichbar. Die Anschrift der Geschäftsstelle der DKG lautet ab November: Ooststr. 18, 75179 Pforzheim. Der Vorstand

Julius Szabò 80 Jahre

Zum 80. Geburtstag wünschen wir unserem Ehrenvorsitzenden, Herrn Julius Szabò, vor allem Gesundheit und noch viele schöne

Jahre. Er leitete die OG Oberer Neckar 25 Jahre zu aller Zufriedenheit. Die Ortsgruppe dankt ihm dafür und wünscht ihm weiterhin alles Gute.

Der Vorstand der OG Oberer Neckar

Einladung zur 13. Herbsttagung der AG Echinocereus

Die diesjährige Herbsttagung der AG Echinocereus findet **am 7. und 8. Oktober 2000 in D-69493 Hirschberg** im Hotel Astron statt.

Programm:

Samstag, 7. 10. 2000

11:00 - 12:00 Uhr: Pflanzentausch und -verkauf

14:00 - 18:00 Uhr: Vortrag über *Echinocereus coccineus* und seine Abgrenzung gegen *Echinocereus triglochidiatus*

20:00 - 21:00 Uhr: Vorträge zum Thema: Mit dem Jeep auf der Baja California und in Kalifornien

Sonntag, 8. 10. 2000

9:00 - 10:00 Uhr: Vortrag über Echinocereen-Früchte

Damenprogramm: 7. 10. 2000, 10:00 Uhr: Führung durch die Römerstadt Ladenburg

Der Vorstand der AG Echinocereus

Jahrestagung und Jahreshauptversammlung der „Fachgesellschaft andere Sukkulente (FGaS)“

Die Veranstaltung findet **am 14. und 15. Oktober 2000 in Fulda/Künzell** wie im Vorjahr im Gasthof „Zur Linde“, Wernaustr. 7, D-36093 Künzell-Pilgerzell (Tel. 0661/34167, Fax 0661/302240), gelegen nahe der südöstlichen Stadtgrenze von Fulda, statt. Verbindliche Zimmerreservierungen müssen im Tagungsort lokal von den Teilnehmern selbst vorgenommen werden. Gäste sind herzlich willkommen, können natürlich nicht an der Jahreshauptversammlung teilnehmen.

Es ist folgendes Programm vorgesehen:

Sonnabend, 14. 10. 2000

13:00 - 15:00 Uhr: Jahreshauptversammlung der FGaS

Vorträge:

10:00 - 11:30 Uhr: H.-J. Thorwarth (Bad Lausick): „Sukkulentevegetation der Tirasberge (Süd-Namibia)“

15:15 - 16:15 Uhr: U. Beyer (Arft/Nettetheofe): „Kulturhinweise für Mesembs und andere Sukkulente“

16:45 - 18:15 Uhr: N. Kleinmichel (Wörth/Isar)/C. Kunath (Bonn): „Euphorbien in Kultur und am Standort“

20:00 - 21:30 Uhr: F. Wolf (Sulz/Wiener Wald): „Auf den Spuren Sindbads des Seefahrers zur Insel des Phönix“ (Vortrag über Sokotra)

Sonntag, 15.10.2000

ab 9:00 Uhr: G. F. Wagner (Berlin): Bericht über die Kleinmichel/Graetz/Wagner-Exkursion 1999 in das westliche Südafrika

In den Pausen soll wieder ein umfangreicher Pflanzenverkauf bzw. -tausch stattfinden.
Der Vorstand der FGaS

Turbinicarpus-Tagung 2000

Die Turbinicarpus-Tagung 2000 und Jahreshauptversammlung der Turbinicarpus-Gruppe, veranstaltet von der OG Amberg der DKG, findet am 4. und 5. November 2000 in D-92284 Altmannshof - zwischen Sulzbach-Rosenberg und Amberg gelegen - im Gasthof Kopf, statt.

Programm:

Samstag 4. November 2000

9:00 Uhr. Begrüßung

9:15 Uhr: „Die kleine Sierra Paila - ein Vorkommen von *G. pailanus*“ - Gerhard Jantschigi

10:00 Uhr: „Zur Verbreitung von *G. horripilus*“ - Peter Lechner

Pause

11:15 Uhr: „Blütenvariationen von *T. pseudo-macrochele*“ - Harald Perndl

12:00 Uhr: Mittagessen, Besichtigung der Gärtnerei Laußer, Pflanzenverkauf, TCG-Samen, Pflanzentausch etc.

15:00 Uhr: „Die Vorkommen von *T. pseudopectinatus*“ - Alfons Laußer

15:45 Uhr: „Die Vorkommen von *T. valdezianus*“ - Johann Jauernig

Pause

17:00 Uhr: „*T. klinkerianus* - Variabilität, Verbreitung und Verwandte“ - Peter Lechner

20:00 Uhr: Erfahrungsaustausch - Kultur, Substrate, Pfropfen, Krankheiten

Sonntag 5. November 2000

9:00 Uhr: Jahreshauptversammlung

Pause

11:00 Uhr: „Die Turbinicarpus um Las Tablas“ - Helmut Nagl

12:00 Uhr: Ende der Veranstaltung

Zimmerbestellungen:

Hotel Bayerischer Hof in D-92237 Sulzbach-Rosenberg (Fam. Eberwein), Luitpoldplatz 15-17, Tel. 0049-(0)9661/876010, Fax 0049-(0)9661/54526. Einzelzimmer DM 55,-, Doppelzimmer DM 80,- inkl. Frühstücksbuffet. Reservierungen unter dem Kennwort ‚Kaktus‘. Das Hotel liegt ca. 7 km von Altmannshof entfernt.

Die Tagung ist öffentlich.

Der Vorstand der OG Amberg und der TCG

Ausstellung der OG Pfalz

Auf der 1. Landesgartenschau in Kaiserslautern hatte die OG Pfalz ein 40 m² großes Beet mit Kakteen und anderen Sukkulente, besonders auch mit Mesembs, aufgebaut. Die ausgewogene Mischung fand bei den Besuchern allgemeine Zustimmung. Die große positive Resonanz war die Belohnung für die Mühe der Mitglieder.

Terminänderung: Ab sofort findet unser Vereinsabend an jedem 3. Mittwoch im Monat statt.
Der Vorstand der OG Pfalz



Foto: H. Brenk

VORSTAND

Präsidentin: Dr. Barbara Ditsch,
Bot. Garten der TU Dresden, Stübellallee 2,
01307 Dresden, Tel. + Fax 0351/4593185

Vizepräsident/Geschäftsführer kommissarisch:
Bernd Schneekloth, Niederstraße 33, 54295 Trier,
Tel. 0651/67894, Fax 0651/99618 17

Vizepräsident/Schriftführer:
Andreas Hofacker, Neuweiler Str. 8/1, 71032 Böblingen
Tel. + Fax 07031/273524
E-Mail: andreashofacker@germany.net

Schatzmeister kommissarisch:
Jürgen Rothe, Betzenriedweg 44,
72800 Eningen unter Achalm, Tel. 07121/83248

Besitzer: Diedrich Supthut, Postfach 758,
CH-8058 Zürich, Tel. + Fax 0041/14 82 82 89

Besitzer: Detlev Metzinger, Holtumer Dorfstraße 42,
27308 Kirchlinteln, Tel. + Fax 04230/1571

Postanschrift der DKG:

DKG-Geschäftsstelle
Frau Gretel Rothe, Betzenriedweg 44
72800 Eningen unter Achalm,
Tel. 07121/88 05 10, Fax 07121/88 05 11.

REDAKTION: siehe Impressum

EINRICHTUNGEN

Archiv: Hermann Stützel, Hauptstraße 76,
97299 Zell/Würzburg, Tel. + Fax 0931/46 36 27

Archiv für Erstbeschreibungen: Hans-Werner Lorenz,
Adlerstraße 6, 91353 Hausen, Tel. + Fax 09191/32275

Artenschutzbeauftragte: Dr. Barbara Ditsch,
Bot. Garten der TU Dresden, Stübellallee 2,
01307 Dresden, Tel. + Fax 0351/4593185

Bibliothek: Norbert Kleinmichel, Am Schloßpark 4,
84109 Würth, Tel. 08702/8637, E-Mail: jacko@sitecd
Kto.-Nr. 233110 Sparkasse Landshut, BLZ 743 500 00

Diathek: Erich Haugg,
Lunghamerstraße 1, 84453 Mühldorf, Tel. 08651/7880
Kto.-Nr. 15551-851 Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)

Pflanzennachweis: Bernd Schneekloth, Niederstraße 33,
54295 Trier-Ehrang, Tel. 0651/67894, Fax 0651/9961817

Samenverteilung: Hans Schwirz, Am Hochbehälter 7,
35625 Hüttenberg, Tel. 06441/75507

ARBEITSGRUPPEN

AG Astrophytum:
Internet: <http://astrophytum.de>
Günther Stubenrauch, Hans-Jahn-Str. 17,
96274 Lahm/Itzgrund, Tel. 09533/1345
E-Mail: Guenther.Stubenrauch@t-online.de

AG Echinocereus:
Internet: <http://www.echinocereus.de/agech>
Dr. Gerhard R. W. Frank, Heidelberger Str. 11,
D-69493 Hirschberg, Tel. 06201/55441,
E-Mail: frank.grw@t-online.de

AG Echinopsis-Hybriden:
Internet: <http://member.aol.com/agepshyb>
Hartmut Kellner, Meister-Knick-Weg 21,
06847 Dessau, Tel. 0340/511095

AG Europäische Länderkonferenz (ELK):
Dr. med. Paul Rosenberger, Katzbergstraße 8,
40764 Langenfeld, Tel. 02173/17654

AG „Fachgesellschaft andere Sukkulenten e. V.“:
Internet: <http://www.fgas.de>
Gerhard Wagner, Lindenhof 9, 12555 Berlin,
Tel. 030/6504235, Fax 030/65262604
E-Mail: Wagnerfgas@aol.com

AG Freundeskreis „Echinopse“:
Dr. Gerd Köllner, Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla,
Tel. 036929/87100

AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische Kakteen“: Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl,
Postfach 261551, 20505 Hamburg,
Tel. 040/42837-201, Fax 040/42837-483 oder 274

AG Gymnocalycium:
Wolfgang Borgmann, Goffartstr. 40, 52066 Aachen
Tel. 0241/9977241

AG Opuntioideen (Südamerika): Manfred Arnold,
Im Seeblick 5, 77933 Lahr, Tel. 07825/5238

AG Parodien: Inter Parodia Kette, Friedel Käisinger,
Dörnhagenerstraße 3, 34277 Fuldabrück

AG Philatelie: Horst Berk, Marientalstraße 70/72,
48149 Münster, Tel. 0251/298480

Konten der DKG:

Bei allen Überweisungen sind bitte nur noch die folgen-
den Konten zu verwenden: Konto Nr.: 589600
bei Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00)

Konto Nr.: 34550-850
bei Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse
über die Kakteen und anderen Sukkulenten und zur För-
derung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftli-
cher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid
ausgefertigt werden soll, sind ausschließlich dem geson-
derten Spendenkonto der DKG: Konto Nr.: 580180 bei der
Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) gutzuschrei-
ben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des
Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (För-
derung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssamm-
lungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-
Schumann-Preis). Der jeweilige Spendenbescheid wird in
der Regel innerhalb von drei Monaten dem Spender zuge-
leitet.

Jahresbeiträge:

Mitgliedsbeitrag: DM 60,-
Jugendmitglieder: DM 30,-
Rechnungskostenanteil: DM 5,-
Luftpostzuschlag: bei der Geschäftsstelle nachfragen
Aufnahmegebühr: DM 10,-



Redaktionsschluss

Heft 12/2000

30. Oktober 2000

Präsident: Wolfgang Papsch
 A-8720 Knittelfeld, Wiener Straße 28
 Telefon, Fax (+43-3512) 42113
 Mobiltelefon (+43-676) 5427486
 E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Vizepräsident: Erich Obermair
 A-5020 Salzburg, Lieferinger Hauptstraße 22
 Telefon, Fax (+43-662) 431897
 E-Mail: erich.obermair@cactus.at

Schriftführer: Thomas Hüttner
 A-4810 Gmunden, Buchenweg 9
 Telefon (+43-7612) 70472
 Mobiltelefon (+43-676) 9349753
 E-Mail: thomas.huettner@cactus.at

Kassierin: Elfriede Körber
 A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25
 Telefon (+43-2245) 2502

Beisitzer: Leopold Spanny
 A-3040 Neulengbach, St. Pöltner Straße 21
 Telefon (+43-2772) 54090

Redakteure des Mitteilungsblattes der GÖK und
Landesredaktion KuaS:

Dipl. Ing. Dieter Schornböck und Gottfried Winkler
 Adresse: Dipl.-Ing. Dieter Schornböck
 p. a. EDV-Zentrum der TU Wien
 A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10
 Tel. (+43-1) 588 01-42016
 Fax (+43-1) 588 01-42099
 Mobiltelefon (+43-676) 5054155
 E-Mail-Adressen
 dieter.schornboeck@cactus.at
 gottfried.winkler@cactus.at

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:
 Norbert Göbl, Josef-Anderlik-Gasse 5
 A-2201 Gerasdorf, Telefon (+43 2246) 3058
 E-Mail: norbert.goebl@cactus.at
 und

Johann Györög, Wattgasse 96-98/9/15
 A-1170 Wien, Telefon (+43 1) 481 1316
 Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins
 Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen
 über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:
 Wolfgang Papsch, Wiener Straße 28
 A-8720 Knittelfeld

Samenaktion: Ing. Helmut Papsch
 A-8722 Spielberg, Landstraße 7
 E-Mail: helmut.papsch@cactus.at



Anzeige

Cono's Paradise

Dorfstraße 10 · D-56729 Nettehoefe · Tel. + Fax: +49 (0) 26 55 / 36 14

Tag der offenen Tür

am 7. + 8. Oktober, 7.00 – 19.00 Uhr

Nutzen Sie unser reichhaltiges Kakteenangebot und unsere starken Preis-
 senkungen an diesen beiden Tagen.

Zeitgleich findet das **7. Internationale Mesembtreffen** statt.
 Diavortrag Samstag Abend ab 19.00 Uhr.

Anfahrt über die A 61 Ausfahrt Wehr, Richtung Nürburgring nach Weibern,
 dort links Richtung Mayen.

Mammillaria grahamii ENGELMANN

(benannt nach J. D. Graham, amerikanischer Vermessungsingenieur)

Erstbeschreibung:*Mammillaria grahamii* Engelmann, Proc. Amer. Acad. Arts **3**: 262 1856**Synonyme:***Mammillaria marnierana* Backeberg, Cactus (Paris) **31**(suppl. 2). 1952*Mammillaria microcarpa* Engelmann in Emory: Notes Military Recon., App. 2: 157. 1848 (nom. inval.)*Mammillaria microcarpa* var. *auricarpa* W. T. Marshall, Ariz. Cact. 109. 1950 (nom. inval.)*Mammillaria milleri* (Britton & Rose) Boedeker, Mamm. Vergl. Schl.: 30. 1933*Neomammillaria milleri* Britton & Rose, The Cactaceae **4**: 156. 1923*Mammillaria oliviae* Orcutt, West. Amer. Sci. **12**: 50. 1902*Mammillaria grahamii* var. *oliviae* (Orcutt) Benson, Cact. Ariz., 3. ed.: 22, 161. 1969*Mammillaria grahamii* var. *arizonica* Quehl. Monatsschr. Kakt.-kunde **6**: 44. 1896**Beschreibung:**

Wurzeln strangartig. Körper kugelig, dann länglich, einzeln oder sprossend, blühbare Stücke 40-150 mm hoch, 40-70 mm dick. Scheitel gerundet, kaum eingesenkt, mit Dornen ± geschlossen. Warzen ziemlich dicht gestellt, von fester Textur, etwa konisch, manchmal leicht kantig, 7-10 mm lang, 6-8 mm breit, nicht milchend, dunkelgrün. Axilleln nackt. Areolen leicht nach unten geneigt, etwas eingesenkt, etwa 2 mm lang, 1,5 mm breit, anfangs mit kurzer Wolle, diese verschieden lange erhalten bleibend. Dornen: Randdornen 18-

30, 4-9 mm lang, feinnadelig, gerade, glatt, horizontal strahlend, meist den Körper deckend, glasig-weiß bis glasig-gelb mit braunen Spitzen. Mitteldornen 1-4, meist einer, 1-17 mm lang, nadelig bis pfriemlich, wenn mehrere vorhanden, der untere am längsten, dicksten und zumeist gehakt, braun mit dunklerer Spitze. **Bl ü t e n** Juli bis September im Kranze nahe dem Scheitel, breittrichterig, 25-35 mm lang, 30-45 mm im Durchmesser, leuchtend karminrosa. Fruchtknoten gerundet, 4-5 mm dick, deutlich abgesetzt, grün. Röhre kurz, konisch, bräunlich bis rosa. Äußere Blütenblätter schuppenförmig bis spatelig, gezähnt bis bewimpert, helloliv mit rosa Saum. Innere Blütenblätter breitlanzettlich, 16-20 mm lang, 4-5 mm breit, ganzrandig, mit langer Spitze, seidenrosa mit dunklerem Mittelstreifen. Griffel dick, 13-18 mm lang, die Staubblätter erheblich überragend, rosa, unten weiß. Narbenlappen 7-9, dünn, 6 mm lang, hellgelb, grün oder bräunlich. Staubfäden zahlreich, dünn, über der Nektarkammer kaum 2 mm ansteigend, aus der Röhrenwand entspringend, gerade, karmin, rosa oder weiß. Staubbeutel dottergelb. **Fr ü c h t e** 10-12 Monate nach der Blüte reifend, keulenförmig mit großem haftendem Blütenrest, 15-40 mm lang, 4-7 mm dick, rot. **S a m e n** schwarz, glänzend, fast kugelig, bis ballonmützenförmig, etwa 0,9 mm lang, 0,8 mm dick (Angaben nach REPPENHAGEN: Die Gattung *Mammillaria* **1**: 108-109, 1991).

Vorkommen:

In Sonora, Chihuahua, Arizona bis Texas und Kalifornien weit verbreitet, in Höhen zwischen 200 und 1.600 Metern ü.d.M. (Angaben nach REPPENHAGEN: Die Gattung *Mammillaria* **1**: 108-109).

Kultur:

Mammillaria grahamii kann bei uns in voller Sonne kultiviert werden, denn die dichte Bedornung spendet dem Pflanzenkörper immer etwas Schatten, so dass keine Verbrennungen auftreten. Auch kann sie während der Blütezeit und danach reichlich Feuchtigkeit vertragen. Gedüngt wird sie, wie alle meine Mammillarien, höchstens zweimal im Jahr. Überwintert wird diese *Mammillaria* vollkommen trocken bei 6-8 °C.

Bemerkungen:

Die Art war lange Zeit unter dem Namen *Mammillaria microcarpa* bekannt; nach HUNT (in *Bradleya* **3**: 62, 1985) ist dieser Name jedoch nur als provisorischer Name publiziert worden, der gültige Name ist daher *Mammillaria grahamii* Engelm.

Zur Samenreife schreibt REPPENHAGEN (l.c.: 109) "Microcarpe Trockenfrüchte kommen in trockenen Jahren häufig vor. Sie reifen als kleine Kügelchen mit trockener Hülle ohne die fleischige Keulenfrucht auszubilden. Solche notreife Mikrofrüchte scheint ENGELMANN gesehen zu haben und nannte sie daher 'Microcarpa', die kleinfrüchtige".

Mammillaria microcarpa reiht sich nach REPPENHAGEN in die in die Microcarpa-Gruppe der Sektion *Hydrochylus*, Reihe 2 *Ancistracanthae* ein.

Notizen:

Text: Kurt Neitzert, Bild: Hans H. Maurer

Mitteilung an alle Mitglieder der DKG

Anlässlich der Jahreshauptversammlung der Gesellschaft in Trier hat die Mitgliederversammlung den Beitrag für Inlandsmitglieder auf **EURO 32,00** und bei Rechnungstellung auf **EURO 37,00** festgesetzt. Für Auslandsmitglieder wurden **EURO 35,00** bzw. **EURO 40,00** bei Rechnungstellung festgesetzt (Siehe JHV-Protokoll im Septemberheft der KuaS).

Daraus ergeben sich für die bestehenden
Zahlungsmodalitäten
folgende Änderungen:

Inlandsmitglieder		
Teilnahme am Lastschriftverfahren:	EURO 32,00	(DM 62,59)
Vorauszahlung bis zum 15.11. des Vorjahres:	EURO 32,00	(DM 62,59)
Rechnungstellung:	EURO 37,00	(DM 72,37)
Jugendmitglieder		
Teilnahme am Lastschriftverfahren:	EURO 16,00	(DM 31,29)
Vorauszahlung bis zum 15.11. des Vorjahres:	EURO 16,00	(DM 31,29)
Rechnungstellung:	EURO 21,00	(DM 41,07)
Anschlussmitglieder		
Teilnahme am Lastschriftverfahren:	EURO 8,00	(DM 15,65)
Vorauszahlung bis zum 15.11. des Vorjahres:	EURO 8,00	(DM 15,65)
Rechnungstellung:	EURO 13,00	(DM 25,43)
Auslandsmitglieder		
Vorauszahlung bis zum 15.11. des Vorjahres:	EURO 35,00	(DM 68,45)
Bezahlung per Kreditkarte (zuzüglich 5%)	EURO 36,75	(DM 71,88)
Rechnungstellung:	EURO 40,00	(DM 78,23)

Jürgen K. H. Rothe, Schatzmeister



EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

Geschäftsstelle

Oos-Strasse 18, D-75179 Pforzheim

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, die zu entrichtenden Beitragszahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

ab Januar 2001

Kontonummer

Bankleitzahl

Name des Kreditinstituts

Name, Vorname

Strasse

Ort

Mitgliedsnummer

Datum

Unterschrift

To the Attention of Our Members Abroad

You are advised to pay your membership fee as follows:

In Europe

We accept the following payments:

1. Credit Cards

- 1.1 - Eurocard / Mastercard + 5%.
- 1.2 - VISA + 5%.

In order to pay with your credit card you should supply the credit card number, the kind of credit card and the expiration date.

2. Cheques

- 2.1 - EC cheques must have a **second signature on the reverse and additionally the EC card number.**
- 2.2 - Other cheques: please add an amount of EURO 8.44 (DEM 16.50) to cover the extremely high banking charges.

3. German Banknotes (US members: or the equivalent in US-\$)

You should send the notes with a normal or registered letter. Please use carbon paper to hide the notes within the envelope.

Overseas

Please pay according to Nos. 1.1; 1.2; 2.2 or 3.

Jürgen K. H. Rothe, Hon. Treasurer

X

Direct Debit Authorization

German Cactus Society
Administration office
Oos-Strasse 18, D-75179 Pforzheim

Please charge my credit card with the amount of the actual membership fee

VISA

MasterCard / EuroCard

Credit card No.

Valid until

The authorization is valid until cancellation The authorization is valid for 1 year

Date

Signature

Notocactus tabularis (CELS ex RÜMPLER) A. W. HILL

(tabula = lat. Tisch; tabularis = tafelartig)

Notocactus tabularis (Cels ex Rümpler) A. W. Hill, Index Kew. Suppl. 8: 160. 1933**Erstbeschreibung:***Echinocactus concinnus* var. *tabularis*, Cels ex Rümpler, Handb. Cacteenk., 2. Aufl.: 552. 1886**Synonym:***Parodia tabularis* (Cels & Rümpler) D. Hunt, Cact. Consensus Init. 4: 6. 1997**Beschreibung:**

Körper graugrün, einfach, bis 10 cm breit und hoch, in der Natur die ganze Pflanze bis auf den flachen Scheitel im Boden, bei mäßigen Lichtverhältnissen in Kultur im Alter höher als breit werdend. Tischförmiger Scheitel in der Mitte ein wenig eingesenkt. Körper ganz bedeckt vom dichten Dornenkleid. 20 bis 24 bis zu 13 mm breite Rippen fast senkrecht nach unten laufend. Rippen in kinnartige Höcker gegliedert. Areolen 1 bis 2 mm vertieft zwischen den Höckern, breitrund, weißwollig, 3 bis 4 mm voneinander entfernt. Areolenwolle

schmutzig weiß, nach 2 bis 3 Jahren verschwindend. Dornen: 12 bis 18 feine Randdornen, anliegend, weißlich, gebogen und bis 8 mm lang. 3 bis 4 Mitteldornen absteher, etwas gebogen und länger (bis 2 cm) als die Randdornen. Mitteldornen bei den einzelnen Populationen und Individuen ockerbraun, fuchsrötlich, rotbraun bis dunkelbraun, bei Berührung leicht abbrechend. Blütenknospen scheidelnah mit hellbrauner Wolle und dunkelbraunen Borsten. Bl ü t e n trichterförmig, bis 6 cm lang und weit geöffnet bis 8 cm breit, 2 Stunden vor dem Sonnenhöchststand öffnend und nach 6 bis 7 Stunden wieder schließend; selbstfertil. Blütenblätter bis 3 cm lang und bis 9 mm breit, zitronengelb, außen manchmal etwas rötlich angefärbt. Röhre ganz bedeckt mit spitzen, grünlichen Schuppen, aus deren Achseln beige Wolle und braune Borsten entspringend. Staubblätter um 12 mm lang, vom engen, 1 mm tiefen Nektarium bis fast an den Rand der Blütenröhre gleichmäßig in die Röhrenwand inseriert, oben zitronengelb und unten karminrot gefärbt, dazwischen farbliche Übergänge. Staubbeutel um 1 mm lang, intensiv gelb. Griffel weißlich, um 16 mm lang. Narbe mit 9 bis 13 karminroten, bis 4 mm langen Narbenästen. Fruchthöhle ca. 7 mm hoch und 4 mm breit. Samenanlagen weißlich, randständig. Frucht sich bei Reife auf eine bis 1 cm lange fleischige Tonne verlängernd, diese von grauer Wolle dicht bedeckt, immer weich (wie bei den anderen Vertretern der Serie *Setacei* Friè). Nach der Reife Samen in der Frucht festklebend. Sa m e n helmförmig, braun bis schwarzbraun, bis 0,9 mm lang und breit.

Vorkommen:

Sierra Tambores, Departamento Tacuarembó und um Piriapolis, Punta Ballena im Departamento Maldonado, Uruguay.

Kultur:

Notocactus tabularis sollte nicht zu sonnig und nicht zu dicht unter Glas gehalten werden. Er blüht auch bei leicht schattigem Stand. Nach einer kurzen Winterruhe bei Mindesttemperaturen von +6 Grad sollte er schon wachsen, wenn er im zeitigen Frühjahr die Knospen ansetzt. Als im Boden steckende Pflanze sollte das Kultursubstrat einen relativ großen Anteil an Humus haben. Es soll durchlässig sein und die Feuchtigkeit speichern können. Stehende Nässe verträgt er nicht lange. Man kann eine Pflanze mit eigenem Pollen bestäuben. Die Sämlinge wachsen problemlos. Nach ca. 4 Jahren kann man bei uns im April die ersten Blüten erwarten. *N. tabularis* kann Anfängern empfohlen werden, denn er ist auch bei mäßig guten Kulturbedingungen ein Garant für Blüten.

Bemerkungen:

RÜMPLER hat in wenigen Worten eine nur 3 cm breit und zudem gepfropfte Pflanze beschrieben. Da er die dominante Eigenschaft mit dem Namen gut erfasst hat, dürften ihm Berichte aus der Heimat der Pflanze vorgelegen haben. Er hat die Pflanze zunächst als Varietät des *Notocactus concinnus* (Monville) Backeberg beschrieben. Die zur Namensgebung herangezogene Eigenschaft des tischförmigen Wuchses trifft auch für *N. concinnus* zu. In der Heimat steckt die ganze Flanke der Pflanzen in der Erde und nur der tischförmige Scheitel ist zu sehen. Vor 70 Jahren durch A.V. Friè und dann wieder vor 30 bis 40 Jahren wurde aus der Heimat der Pflanzen berichtet. *Notocactus tabularis* wächst an verschiedenen Stellen an der La-Plata-Küste Uruguays in Gemeinschaft mit *N. concinnus* ohne mit ihm Übergänge zu bilden. Das ist ein gutes Argument, ihn als separate Art auszuweisen. Es gibt hellere Formen (fa. *splendens*) und auch dunklere Formen (fa. *nigrispinus*). Die Pflanze wurde auch schon als *N. setispinus* nom. nud. verkauft.

Notizen:

Text und Bild: Norbert Gerloff



**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
SKG/ASC, Sekretariat,
CH-5400 Baden
SKG/ASC-Fax:
081/2 84 03 83

[http://
ourworld.compuserve.com/
homepages/SKGASC](http://ourworld.compuserve.com/homepages/SKGASC)

Aarau

Freitag, 20. Oktober 20.00, Restaurant Bären, Unterentfelden, „Namibia Libysche Wüste“, Vortrag von Frau Papst

Baden

Donnerstag, 19. Oktober 20.00, Restaurant Baregg-Dättwil (Sportcenter), Vortrag von Werner Huber

Basel

Montag, 2. Oktober 20.00, Restaurant Seegarten, Münchenstein, Vortrag von Herr Bruno Knutti, Grindel: „Frailea“

Bern

Montag, 9. Oktober 20.00, Restaurant Jardin, Bern, „Echinofossulokakteen“, G. Laub, Kloten

Biel-Seeland

Dienstag, 10. Oktober 20.00, Hotel Krone, Aarberg, Thomas Schneider: „Tipps zur Kakteenausaat“

Chur

Donnerstag, 12. Oktober 20.00, Restaurant Hallenbad-Sportzentrum Obere Au, Lottoabend, organisiert von Gerald Ebersold

Genève

Lundi, 30 octobre, „Les Epiphyllum – du semis à la fleur“, conférence de M. Hubert Marquis

Gonzen

Donnerstag 19. Oktober 20.00, Parkhotel Pizol, Wangs, Hayenga Gerd: Vortrag: „Kakteen aus der Sicht eines Chemikers“

Lausanne

Mardi, 17 octobre 20.15, Café Fleur-de-Lys, Prilly, Conférence de Monsieur Anton Hofer: „Feroactus“

Luzern

Freitag, 20. Oktober 20.00, Restaurant Emmenbaum, Emmenbrücke, „Kalthausorchideen“, Vortrag von Dora Gerhart

Oberthurgau

Mittwoch, 18. Oktober 20.00, Restaurant Freihof, Sulgen, Fotowettbewerb und Dia-Abend

Oltén

Dienstag, 10. Oktober 20.00, Restaurant Tannenbaum, Winznau, Kunterbunt

Schaffhausen

3-tägige Vereinsreise ins Südtirol gemäss separater Ausschreibung

Mittwoch, 11. Oktober 20.00, Restaurant Schweizerbund, Neunkirch, „Wie überwintere ich meine Pflanzen?“ – Vorbereitung JHV 2001

Solothurn

Freitag, 20. Oktober 20.00, Restaurant Traube, Biberist, Diavortrag von Christoph Leimer: „Bienen“

St. Gallen

Mittwoch, 18. Oktober 20.00, Restaurant Feldli, St. Gallen

Thun

Samstag, 28. Oktober 19.30, Restaurant Bahnhof, Steffisburg, Diavortrag von Daniel Labhart: „Nord-Argentinien“

Valais

Vendredi, 13 octobre, concours: étude des plantes reçues
Brisolée

Winterthur

Donnerstag, 26. Oktober 20.00, Restaurant Neuwiesenhof, Winterthur, Alfred Wunder: „Kakteen in Kalifornien“

Zürcher Unterland

Freitag, 27. Oktober 20.00, Hotel Frohsinn, Opfikon, Pflanzen bestimmen und beschriften

Zürich

Donnerstag, 5. Oktober 20.00, Restaurant Schützenhaus, Albisgüetli, Zürich, Sammlungsvorstellungen
ZKG-Mitglieder

Zurzach

Mittwoch, 11. Oktober 20.00, Restaurant Kreuz, Full, Diavortrag von Klaus Siebold

HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS

COMITÉ DE ORGANISATIONS

COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS

Präsident / Président:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstraße 12,
8305 Dietlikon. Tel. 01 / 8 33 50 68

Vizepräsident / Vice-président:

Marco Borio, Kindergartenstraße 15, 7323 Wangs,
Tel. 0 81 / 7 23 47 22

Sekretariat / Secrétariat:

Brigitte Manetsch, Pizokelweg 5, 7000 Chur,
Tel. 081/2840394, Fax 081/2 84 03 83

Kassier / Caissier:

Alex Egli, Unterdorf 10, 9525 Lenggenwil,
Tel. 071/9 47 12 05, Fax 071/9 47 14 30

Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:

Gerd Hayenga, Flurweg 2 A, 9470 Buchs,
Tel. 0 81 / 7 56 32 65

Kommunikations-/Informatikbeauftragter

René Deubelbeiss, Eichstraße 29, 5432 Neuenhof,
01/812 51 08 G · 01/812 91 74 · 056 / 406 34 50 P

Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Daniel Labhart, Alte Schulstraße 10
5102 Rapperswil, 062/89741 14 P, 062/897 3570 G

Erweiterter Vorstand

Bibliothek / Bibliothèque:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstraße 11,
6005 Luzern, Tel. und Fax 041/5 40 95 21

Diathek / Diathèque:

Toni Mannhart, Ragazerstraße 49
7320 Sargans, Tel. 081/723 36 79

Folgende Bücher und Hefte können bei mir
jederzeit bestellt werden:

HU-Feldnummernliste, Schumannia 2,
Hefte aus der Sukki, Sukkulantenwelt

Marco Borio, SKG-Vizepräsident,
Kindergartenstrasse 15, 7323 Wangs



Internationaler Kuas-Kalender 2001 der Herausgeber-Gesellschaften DKG, SKG und GÖK

Der im dritten Jahr erscheinende KuaS-Kalender ist nach unserer Meinung noch schöner und informativer geworden. Überwiegend Standortaufnahmen werden Sie Monat für Monat begeistern. Sie sollten rasch bestellen, da zum einem die Auflage begrenzt ist und zum andern die Bestellungen in der Reihenfolge des Eingangs erfüllt werden. Bis zum 30. November 2000 geben wir Liefergarantie, darüber hinaus nur noch nach Verfügbarkeit.

- Riesenformat wie letztes Jahr (Höhe x Breite): 32 x 40 cm.
- Bestechende Habitat- und Studioaufnahmen.
- Großes, verbessertes Kalendarium, Bildtexte deutsch, englisch und französisch.
- Ein ideales Weihnachtsgeschenk mit „Langzeitwirkung“ auch für gute Freunde.
- Einzelpreis DM 13,50 zzgl. der Versandkosten.

Bestellanschriften:

Deutschland: DKG-Geschäftsstelle, Betzenriedweg 44, 72800 Eningen unter Achalm.
Postkarte an die GS oder ein Fax an 0 71 21 - 88 05 11 genügen.
Ab 1.11. Bestellungen bitte an die neue DKG-Geschäftsstelle, Oos-Str. 18,
75179 Pforzheim.

Schweiz: Präsident der SKG, Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstrasse 12,
CH-8305 Dietlikon, Telefon +41-1-8 33 50 68.

Österreich: Kassier der GÖK, Frau Elfriede Körber, Obersdorfer Strasse 25,
A-2120 Wolkersdorf, Telefon +43-2245- 25 02.

NEUES UND INTERESSANTES VOM BÜCHERMARKT

- **Augustin, Gertel & Hentschel: Sulcorebutia.** Kakteenzwerge der bolivianischen Anden. 2000, dtsh., 240x175mm (630g), 180 Seiten, 161 Farbf., 1 SW.-Foto, 15 teils mehrteil. Zeichn., 8 geogr. Skizz., geb. DM 118,-
- **Court: Succulent flora of southern Africa.** 2000, engl., ca. 200 Seiten, komplett überarbeitete Neuauflage, geb. DM 149,-
- **Kießling: Tephrocactus und andere Feigenkakteen.** 2000, dtsh./engl., 300 Seiten u. ca. 300 Farbbilder, geb. DM 74,-. Zwergopuntien in Kultur. Beschreibung, Kulturtips, Besonderheiten.
- **Schlösser: Lithops - Lebende Steine.** 2000, dtsh., ca. 115 Seiten, ca. 80 Farbf., DM 24,80. Alles über die Haltung und Pflege der „lebenden Steine“
- **Breuer: The World of Haworthias, Vol. 2.** 2000, engl., 520 S., 48 Standort-Farbf., ca. 900 SW.-Fot., kart. DM 84,-. Ausführliche Beschreibungen und Abbildungen von 495 Haworthien.

Neue Knüllerpreise durch Verlagspreissenkung!!!

- **Pilbeam: Mammillaria,** 1999, engl., 376 S., 425 Farbf., 340 Karten, geb., statt bisher DM ~~268,-~~ jetzt nur noch DM 189,-
- **Rowley: Pachypodium and Adenium,** 1999, engl., 80 S., 109 Farbf., 39 Karten, geb., statt bisher DM ~~85,-~~ jetzt nur noch DM 69,-
- **Charles: Copiapoa,** 1998, engl., 80 S., 106 Farbf., 34 Karten, kart., statt bisher DM ~~78,-~~ jetzt nur noch DM 56,- geb., statt bisher DM ~~99,-~~ jetzt nur noch DM 69,-
- **Pilbeam, Rodgerston, Tribble: Adromischus,** 1998, engl., 104 S., 109 Farbf., 56 Karten, kart., statt bisher DM ~~78,-~~ jetzt nur noch DM 52,- geb., statt bisher DM ~~105,-~~ jetzt nur noch DM 66,-
- **Pilbeam: Rebutia,** 1997, engl., 160 S., 140 Farbf., kart., statt bisher DM ~~119,-~~ jetzt nur noch DM 86,-
- **Pilbeam: Handbook of Thelocactus,** 1996, engl., 56 S., über 35 Farbf., Karten, Feldnummern, brosch., statt bisher DM ~~34,-~~ jetzt nur noch DM 26,-

Portofreie Lieferung ab DM 200,- Bestellwert in Deutschland, alle EU-Staaten und Schweiz. Im Inland portofrei bei vereinbarter genereller Zahlung per Bankeinzug. Erstbestellung und Export gegen Vorkasse. Es gelten unsere Lieferbedingungen.

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT

fon (0202) 703155 fax (0202) 703158 e-mail joergkoeppe@t-online.de

Jörg Köpper · Horather Str. 169 · D-42111 Wuppertal

Computerprogramme

zu Aufbau von Informationssystemen

Agaven 1.0 für Windows

Agavaceae + Nolinaceae
mit 100 Bildern

Bromelia 1.0 für Windows

Bromeliaceae

Stapelia 1.0 für Windows

Asclepiadaceae

Systemanforderungen: min. 80486 33 MHz, 12 MB RAM, Windows 3.1 oder höher
Preis: je 79 DM, Bundle (Agaven 1.0 + Bromelia 1.0 + Stapelia 1.0) 158 DM

Kakteen 5.0 für Windows 9X/NT4.0

Systemanforderungen: min. Pentium 133 MHz, 32 MB RAM
mit 100 Bildern 99 DM mit 600 Bildern 149 DM

Funktionen sind z.B.

- Eingabemöglichkeiten für eigene Informationen
- Pflanzensuche
- Einbinden eigener Bilder
- Drucken
- Sammlungsverwaltung
- Vergleich von Pflanzen
- Literaturverweise, Literaturverwaltung
- Datenaustausch mit anderen Nutzern (nur Kakteen 5.0)

Programme werden auf CD-ROM und mit Handbuch geliefert; CD mit Demoversionen zu allen Programmen auf CD: 15 DM alle Preise zzgl. Versandkosten



Olaf Giesel, Sudetenstr. 4, 76187 Karlsruhe

Tel.: (07 21) 5 31 53 40

e-Mail: Olaf.Giesel@t-online.de



Die Programme sind auch erhältlich bei:
Uhlig Kakteen, PF 1107, 71385 Kernen i. R.
Kakteen-Haage, Blumenstr. 68, 99092 Erfurt

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk „Veranstaltungskalender“ ausschließlich an die Landesredaktion der DKG:

Werner Gietl

Kreuzsteinweg 80 · D-90765 Fürth

Tel. 09 11/9 79 87 84 · Fax 09 11/9 79 69 65 · E-Mail: w.gietl@odn.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

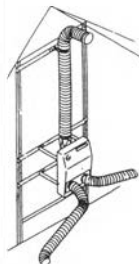
DKG, SKG, GÖK

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
15. Herbsttagung der AG Echinocereus 7. und 8. Oktober 2000	Hotel Astron D-69493 Hirschberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
7. Internationales Mesembtreffen 7. und 8. Oktober 2000	Cono's Paradise D-56729 Nettehoeft	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Fachgesellschaft andere Sukkulente
XVI. Internationale Gymnocalycium-Tagung 13. bis 15. Oktober 2000	Hotel „Pfaffenmühle“, Glatlbacher Str. 44 D-63741 Aschaffenburg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Gymnocalycium
JHV der „FGaS“ mit Vorträgen 14. und 15. Oktober 2000, 10 Uhr	Gasthof „Zur Linde“, Wernastr. 7 D-36093 Künzell-Pilgerzell	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Fachgesellschaft andere Sukkulente
Regionaltreffen Nordost der „FGaS“ 21. Oktober 2000, 9 Uhr	bei G. F. Wagner, Lindenhof 9 D-12555 Berlin	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Fachgesellschaft andere Sukkulente
Herbsttreffen der AG Freundeskreis „Echinopseer“ 21. und 22. Oktober 2000	Gaststätte Bergblick, Am Reuter D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Freundeskreis „Echinopseer“
Herbsttreffen im Botanischen Garten Bochum 4. und 5. November 2000	bei Ulrich Katz, Brandholweg 8 D-58456 Witten	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Opuntioideen (Südamerika)
3. Mitgliederversammlung und Arbeitstagung der TCG 4. und 5. November 2000	Gasthaus Kopf D-92284 Altmannshof	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Amberg und Turbinicarpus-Gruppe

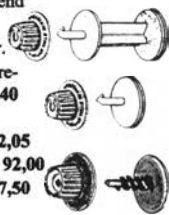
Gemäß Beschluss der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

Anzeige

Haben Sie schon für den Winter vorgesorgt ?



- **Elektrotherm-Umluftheizung 2000 Watt**, mit Thermostat. Für Kleingewächshäuser, energiesparend durch Umluftsystem. Steckerfertig, kpl. mit Montagematerial u. Anleitung **DM 445,-**
- **Heizkabel** über 80 Typen (1,5 m bis 128 m Länge, 8 bis 2300 Watt) fast alle sofort ab Lager lieferbar.
- **Temperaturregler** verschiedene Ausführungen mit u. ohne Fernfühler zur Gewächshaus Temperaturregelung, ab Lager. z.B.: Feuchtraumregler 0-60 °C kpl. verdrahtet mit Kabel u. 2 Steckdosen **DM 182,40**
- **Befestigungselemente** für Isolierfolie, (Bajonettssystem mit Haken) zum Ankleben, kpl. m. Kappe, kurze Ausführung (Bild rechts Mitte) St. **DM 1,45** Abstandselemente 40 mm (Bild rechts oben) St. **DM 2,05** (Schraubensystem) zum Kleben kpl. m. Kappe (Bild rechts unten) 10 St. **DM 10,-** 50 St. **DM 48,-** 100 St. **DM 92,00**
- **Silikonkleber** für Elemente 310 ml **DM 14,50** **Glasklebeband** UV-stab. 50 mm/ 66 m **DM 7,50**



Georg Schwarz Kakteen, Pflanzen u. Zubehör **Groß- u. Einzelhandel** An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang
Tel.: 09122 / 77270 Fax: 09122 / 638484 e-Mail: kakteenschwarz@biggate.com <http://kunden.www.pool.de/kakteen-und-pflanzenzubehoer>
Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di-Do 9 - 18** Uhr, und nach Voranmeldung Fr. 9 - 18** Uhr u. Sa 8 - 13** Uhr.

Bitte senden Sie Ihre

Kleinanzeigen

– unter Beachtung der Hinweise
in Heft 6/2000 –
an die Landesredaktion der DKG:

**Werner Gietl,
Kreuzsteinweg 80, D-90765 Fürth
Tel. 09 11/9 79 87 84
Fax 09 11/9 79 69 65
E-Mail: w.gietl@odn.de**

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, CÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Neues Gymnocalyciumverzeichnis erschienen, Stand Januar 2000. Verkauf bei der XVI. Internationalen Gymnocalycium-Tagung in Aschaffenburg vom 13. bis 15. Oktober 2000 für 35 DM oder per Post für 40 DM gegen Eurocheck oder in bar. Bernd Schneekloth, Niederstr. 33, D-54295 Trier.

Suche Friedrich Ritters Buch „40 Jahre Abenteuerleben und die wilde Weisheit“ zu kaufen oder leihweise. Wer kann Hinweise zum Erwerb des Buches geben? Mitteilung an: Reinhard Aberl, Maistr. 4A, D-82237 Würthsee, Tel. 08153/7969.

77 Stück KuaS-Hefte 1977 – 1999 teils gelocht und ohne Erstbeschreibung (Seite 134 – 138) gegen Gebot zu verkaufen. Richard Pfanzer, Scharfrietplatz 34, D-81549 München, Tel. 089/6906945.

Suche: Infos, wo ich Frühbeete beziehen kann bzw. gutes gebrauchtes preisgünstiges Frühbeet ca. 5 m x 1 m. Siegfried Jalowy, Reiherweg 12, D-58553 Halver, Tel. 02353/3683.

Überzählige Pflanzen und Sämlinge abzugeben: Mammillaria, Aylostera, Rebutia, Mediobolivia, Echinocereus, Sulcorebutia, Epiphyllum u.v.a. Info gegen frankierten Rückumschlag oder per Fax: 06407/5243. Dieter Klein, Jahnstr. 8, D-35466 Rabenau.

Gepflegte Kakteensammlung wegen Todesfalles möglichst geschlossen abzugeben, ca. 1500 Pflanzen in vielen interessanten Arten. Anfragen an: Erika Hoffmann, Am Fleitgraben 37, D-29336 Nienhagen, Tel. 05144/680 und 05141/21197 (Wehner).

Suche das japanische Buch „Colour Encyclopaedia of Succulents“, ISBN 4-416-48130-6. H. Dennert, Im Mühren 37, D-56322 Spay, Tel. 02628/715.

Verkaufe Cleistocactus strausii, 4-säulig in gleicher Höhe 50 cm, schöne Dekorpflanze, billig. Peter Lang, Trollusgasse 2, A-4484 Kronstorf, Tel. 07223/83908.

Suche KuaS-Jahrgang 1986 – 1998, gute Erhaltung. Angebote mit Preis erbeten an: Martin Heerd, Am Hirtengarten 13, D-63699 Kefenrod, Tel. 06049/950046, E-Mail: maddien@t-online.de.

Überzählige Kakteen, Jungpflanzen vieler Gattungen, insbesondere Echinopsis-Farben-Hybriden, Notokakteen, Mammillarien, sehr preisgünstig abzugeben. Näheres gegen Freiumschlag. Klaus Roth, Eisenstr. 12, D-57572 Niederfischbach.

Briefmarken mit Kakteen- und Sukkulentenmotiven (erschienene Ausgaben 1987 - 1999) komplett gegen Gebot abzugeben. Mathias Eichler, An den Baken 22, D-24248 Mönkeberg, Tel. 0431/232301.

Verkaufe gegen schriftliches Höchstgebot H. Herre „The Genera of the Mesembryanthemaceae“ 1979 (engl.), Bestzustand. **Suche** gegen Bezahlung Pflanzen oder Samen folgender Ritter-Funde: FR 760a, 763a, 935, 937, 1124, 1428, 1429, 1434. Klaus Meyer, Ütschenkamp 12b, D-38162 Cremlingen. Tel./Fax: 05306/4699.

Besonders preiswert abzugeben: Jungpflanzen (3-jährig und älter) sowie große Einzelpflanzen bzw. Gruppen verschiedenster Gattungen von Kakteen und anderen Sukkulenten. Rückporto erbeten. Wolfgang Niestradt, Mörikestr. 19, D-14558 Bergholz-Rehbrücke, Tel. 033200/85702.

Hallo Sukkulentenfreunde, wer kann Literaturhinweise, Beschreibungen, Autoren benennen, möglicherweise Textkopien zu diesen Klotz- und Felsblockpflanzen senden: Pyrenacantha kanrabasana, Raphionacme sp. go-rempo, Ipomoea holubii, Cephalopentandra echirosa, Brachythion sp. (Brachythion narrow Leared)? Ha.-Jo. Brunn, Birkenweg 18, D-15827 Blankenfelde, Tel. 03379/371094.

Verkaufe: Krieger Aluminium-Balkongewächshaus (LxBxH: 193 cm x 91 cm x 105/133 cm) mit Stegdoppelplatten eingedeckt, vorne Glasschiebetüren. Inkl.: Alu-Pflanzwanne, Bodenheizkabel und Raumheizung jeweils mit autom. Temperaturregelung, Beleuchtung 4 x 20 Watt mit wachstumsfördernden Leuchtstoffröhren. Preis nach Vereinbarung. An Abholer. R. Engelke, Bgm.-Ohlendorfweg 5, D-31515 Wunstorf, Tel.: 040/42936911.

Gebe wieder kostengünstig ab verschiedene Ableger von vielen seltenen Agaven. Auch Tausch oder Ankauf seltener Pflanzen erwünscht. Anfragen an: Michael Greulich, Wilhelm-Liebkecht-Str. 18, D-16341 Zepernick, Tel. 030/9445095, E-Mail: m.l.greulich@t-online.de.

Suche Informationen und Bezugsquellen über Landkarten von Ländern Südamerikas auf CD-ROM. Klaus Gilmer, Georg-Büchner-Str. 16, D-66482 Zweibrücken, E-Mail: K.Gilmer@t-online.de.

Sulcorebutia-Sammlung (ca. 200 Pflanzen) geschlossen abzugeben sowie diverses Aussaat-Zubehör (Anzuchtkasten, Heizung und HQL-Leuchte). Sven Raudonat, Leipziger Str. 110, D-04445 Liebertwolkwitz, Fax 034297/13940.

Löse meine Zwergform-Agavensammlung auf: Agave echinus Zwergform, A. geminiflora Zwergform, A. parviflora Kompakt, A. Shoji Raijin, A. striata nana Zwergform, A. striata Zwergform, Fucrea selloa marginata. Des Weiteren gebe ich Kümmel/Klügling „Winterharte Kakteen“ von 1987 ab. Suche dringend Yucca nana! Klaus Kassin, Horsterstr. 99, D-46236 Bottrop, Tel.: 02041/68064, E-Mail: Klaus.Kassin@t-online.de.

Verkaufe Plexiglasplatten in verschiedenen Größen 8 mm stark für 9-DM/m², div. grüne Kunststoffschalen 50 x 33 cm je nach Erhaltungszustand für 2.- bis 3.- DM sowie gebrauchte und neue Kunststofföpfe und -container in div. Größen 50 - 75% unter Neupreis. Horst Klingsöhr, Karlsruher Str. 82, D-68775 Ketsch, Tel. 06202/65082.

Verkaufe KuaS-Karteikarten 1987, 89, 90, 92, 93, 94, 95. Valerias Krutsch, F.-Nightingale-Str. 31/1, D-33813 Oerlinghausen, Tel. 05202/72114 (9 - 13 Uhr).

Gebe preiswert ab: ca. 500 Kakteen (5 - 20 Jahre alt), überwiegend aus Samen der DKG: Mamm., Lob., Gymn., Echinoc.; außerdem Frühbeet Doppelstegplatten ca. 1 x 3 m, inkl. Heizkabel und Thermostat sowie etliche Euro-Schalen und Töpfe. Keine Liste. Hans Gehr, R.-Wagner-Str.16, D-75015 Bretten, Tel. 07252/7407, E-Mail: Hans.Gehr@t-online.de.

Epiphyllum: Haage-Hybriden, 7 Pflanzen mit verschiedenen Blütenfarben wegen Platzmangels an einen Selbstabholer zu verschenken. Peter Schafert, Bergstr. 112, D-71579 Spiegelberg, Tel. 07194/8598.

Echinocereen in der Kupferschlucht

Durch die Sierra Madre Occidental

von Werner Rischer



Unterschiedliche Blütenfarben und -formen: *Echinocereus scheeri* bei Kirare.
Alle Fotos: Rischer

Wer zum ersten Mal die Barranca del Cobre (Kupfercanon) bereist, ist überwältigt von der Schönheit dieser Naturlandschaft. Riesige Felsformationen – oft mehr als 2500 m hoch – wechseln ab mit tiefen Tälern und Schluchten. Hier ist die Heimat der Tarahumara-Indianer, die sich selbst Raramuri (Läufer) nennen und dort ist aber auch das Hauptverbreitungsgebiet von *Echinocereus scheeri* (Salm-Dyck) Scheer, *E. salm-dyckianus* Scheer, *E. polyacanthus* Engelm., aber es kommen auch die unterschiedlichsten Mammillarien, Coryphanthen und andere Sukkulenten vor.

Echinocereus salm-dyckianus wächst in großen Gruppen – an mehreren Fundorten sahen wir Gruppen mit mehr als hundert

Trieben – wobei die Variabilität im Habitus nicht so gravierend ist wie bei *Echinocereus polyacanthus*, auch sind die Blütenfarben sehr viel einheitlicher (rot - orange); *Echinocereus polyacanthus* blüht von rosa über orange bis blutrot. Die größte Variabilität in den Blütenfarben bringt *Echinocereus scheeri* hervor, hier reicht das Farbspektrum von orange über rosa bis purpur. *Echinocereus scheeri* kann leicht mit *Echinocereus salm-dyckianus* verwechselt werden, aber es gibt einige Merkmale, wodurch beide Arten schon am Fundort zu erkennen sind. *Echinocereus salm-dyckianus* wächst in großen Haufen und immer aufrecht, bei *Echinocereus scheeri* dagegen bleiben die Gruppen sehr viel kleiner und die Triebe sind diagonal und hori-



Leuchtende tiefrote Farbpunkte: *Echinocereus polyacanthus* bei Rancho Blanco.

Wuchsort in lichten Nadelwäldern: Eine herrlich blühende Gruppe von *Mammillaria senilis*.

zontal weggestreckt (kriechend). Der gravierendste Unterschied aber ist, dass *Echinocereus scheeri* seine Blüten am Tage überwiegend geschlossen hält (von ca. 9 Uhr morgens bis zum Nachmittag gegen 16 Uhr). Dieses Blütenverhalten ist von keiner anderen Echinocereenart bekannt. Leider wird diese signifikante Eigenschaft als Trennungsmerkmal nicht immer akzeptiert, denn N. P. Taylor behandelt

Echinocereus salm-dyckianus als Synonym von *Echinocereus scheeri* (TAYLOR 1985: 54-58, 1986). Die Arten wachsen in lichten Nadel- und Laubwäldern auf Kalkgestein. Auffallend ist, dass bei den letztgenannten Arten immer Wasserläufe in der Nähe sind.

Der erste Teil unserer Reise (1988) führte uns von Hidalgo del Parral über Guachochic, Rocheachic, Samachic, La Bufa bis Batopilas. Bis ca. 70 km nach Guachochic findet man immer wieder *Echinocereus polyacanthus*; an einigen Fundorten kommt die vorgenannte Art mit *Mammillaria senilis* gemeinsam vor. *Echinocereus polyacanthus* ist eine vielgestaltige Art, es gibt Gruppen mit 10-20 Trieben, die 30-40 cm hoch und bis 10 cm dick werden. Diese Art ist diözisch (zweihäusig), die weiblichen Blüten bleiben kleiner als die männlichen. Im südlichen Teilstück dieser Strecke werden die Pflanzen gegenüber den nördlichen Populationen (bei Estacion Creel und Tomochic) sehr viel größer. Die Pflanzen wachsen auf Kalk- und Lavagestein in lichten Nadel- und Eichenwäldern. Von Samachic nach Batopilas gilt es auf einer Fahrstrecke von etwa 40 km einen Höhenunterschied von



ca. 2000 m zu überwinden. Diese Terraceria (unbefestigter Weg) führt in unzähligen Spitzkehren steil bergab. Nach jeder Kurve zeigt sich ein anderes grandioses Landschaftsbild. Nahe dem Ort Samachic fanden wir die erste Population von *Echinocereus salm-dyckianus* und am nächsten Fundort, nahe dem Ort Kirare, *Echinocereus scheeri*. Die Fundorte der einzelnen Populationen liegen in der Regel 10-20 km auseinander. Am Abend in Batopilas angekommen, hatten wir das Glück in einer bescheidenen Herberge nächtigen zu können.

Da es von Batopilas keinen anderen Weg gab, mussten wir zurück bis Samachic, es ging dann weiter über La Laja, Humira, Basihuare bis Estacion Creel. Bei den obligatorischen Stopps auf diesem Teilstück fanden wir an mehreren Stellen *Echinocereus salm-dyckianus* (La Laja) und *Echinocereus scheeri* (Humira, Basihuare). Am Abend – wir hatten ohne Probleme Estacion Creel erreicht – ließen wir diesen Tag mit El Presidente und einigen Bieren ausklingen.

Am nächsten Tag besuchten wir dann die Eisenbahnstation Divisaderos. Hier hat man einen besonders schönen Ausblick über das grandiose Panorama der Barranca del Cobre. Auf dem Weg dorthin fanden wir an einigen Stellen Formen von *Echinocereus salm-dycki-*



anus, nahe der Bahnstation Divisaderos findet man *Echinocereus scheeri*. Bei den Orten Est. Creel und Divisadero leben die Tarahumara teilweise noch in Höhlenwohnungen. An der Bahnstation Divisadero sitzen Tarahumaras und verkaufen für ein paar Pesos

Eine dicht bedornete Gruppe von *Echinocereus salm-dyckianus* bei Samachic.



Der Neotyp von *Echinocereus salm-dyckianus* bei Samachic in voller Blüte. Die Pflanze zeigt eine wunderschöne Farbe.



Typisch für *Echinocereus scheeri* (hier ein Exemplar am Wuchsort Yepachic): Zur Mittagszeit sind die Blüten noch fest geschlossen.



Echinocereus scheeri am Wuchsort Basihuare (oben). Die Blüten der Pflanzen zeigen ein intensives Violettrosa (unten eine Aufnahme in Kultur).



selbstgefertigte Korbflechtereien, Holzschnitzereien und andere Waren. Es ist ein schönes buntes Bild. Aber wenn man näher hinschaut, sieht man doch sehr viel Armut.

Dann kam der schwierigste Teil unserer Reise, es ging weiter in Richtung Ciudad Obregon. Die Route führte über Estacion San Juanita, La Junta, Tomochic, Basaseachic, Yepachic, Maycoba, Yecora, Nuri bis Ciudad Obregon. Aber es war noch ein weiter Weg und er sollte uns noch einige Mühe bereiten. Unser erstes Ziel auf diesem Teilstück der Reise war der Ort Basaseachic, wo wir die Wasserfälle besuchten. Diese liegen in einer herrlich bewaldeten Berglandschaft und fallen 300 m tief in die Schlucht des gleichnamigen Flusses. Sie gehören zu den eindrucksvollsten des Landes.

Direkt bei den Wasserfällen findet man *Echinocereus salm-dyckianus*. Auf unserer Weiterfahrt nach Yecora fanden wir dann an mehreren Stellen Formen von *Echinocereus salm-dyckianus*, so bei Yepachic, vor und hinter Yecora, aber auch *Echinocereus scheeri*, *E. tayopensis* Marshall und einige *Mammillaria*-Arten. Zwischen den Orten Basaseachic und Yepachic gibt es eine Population von *Echinocereus tayopensis*, die von allen mir bekannten *Echinocereus tayopensis*-Populationen abweicht. Das Besondere ist, dass sie große runde kugelige Klumpen bilden. Die anderen mir bekannten Populationen wachsen aufrecht (ähnlich *Echinocereus salm-dyckianus*) und sprossen stark über unterirdische Ausläufer (Stolonen).

Bis 8 km vor Yecora verlief die Fahrt ohne besondere Zwischenfälle. Aber dann ereilte uns das Schicksal: kurz hintereinander zwei Reifen platt! Die Reifen waren vom scharfkantigen Gestein regelrecht zerschnitten worden. Was nun? Glücklicherweise sahen wir unten im Tal eine Ansiedlung. Nach kurzer Beratung entschieden wir dann: Zwei Freunde bleiben beim Auto und zwei machen sich auf zum Ort, um Hilfe zu organisieren. Der Fußmarsch dauerte etwa zweieinhalb Stunden, bis wir Yecora erreichten, denn das war der Ort, den wir vom Berg oben gesehen hatten. Um 23 Uhr abends waren die Reifen re-



pariert. Die Nacht verbrachten wir im Wald am Lagerfeuer. Am nächsten Morgen war uns der Kaktusgott wieder gut gesonnen, denn durch Zufall fanden wir *Mammillaria haudeana* A. B. Lau & K. Wagner.

Bemerkenswert ist noch der Fundort Yecora, denn diese Population bringt sehr unterschiedliche Blüten hervor. Einmal könnte man glauben, eine *Echinocereus scheeri*-Blü-



Echinocereus scheeri am Wuchs-ort Divisaderos (links): Die Pflanzen sind nicht so stark bedornt, zeigen dafür Blütenfarben in verschiedenen Rosatönen (rechts).

te vor sich zu haben und dann wieder eine Blütenform von *Echinocereus salm-dyckianus*. Möglicherweise handelt es sich bei der schlank blühenden Form um eine Naturhybride. Es ist der einzige mir bekannte Fundort, an dem so unterschiedliche Blütenformen vorkommen. Auf der Weiterfahrt nach Nuri, wo wir endlich wieder die Asphaltstraße erreichten, fanden wir noch weitere



Eine etwas ungewöhnliche Pflanze ist *Echinocereus tayopensis* hier am Wuchs-ort bei Yepachic (links). Die Pflanzen am Wuchs-ort bei Medina zeigen ein wunderbar intensives Gelb als Blütenfarbe (rechts).



Und nochmals *Echinocereus scheeri*: Hier eine Pflanze mit ungewöhnlicher Blütenfarbe am Wuchsort Maycoba.

Formen von *Echinocereus salm-dyckianus*, *E. tayopensis* und *Mammillaria wrightii* Engelman. Ohne weitere Zwischenfälle erreichten wir dann am Abend Ciudad Obregon, wo wir bei Pollo und Cerveza – Hühnchen und Bier – unsere geglückte Reise durch die Sierra Madre Occidental feierten.

Literatur:

- TAYLOR, N. P. (1985): The Genus *Echinocereus*. A Kew Magazine Monograph. - Royal Botanic Gardens, Kew & Collingridge.
 TAYLOR, N. P. (1986): *Echinocereus* nomenclature. - Brit. Cact. Succ. J. **4**(1): 25-26.

Werner Rischer
 Gottfried-Keller-Str. 4
 D - 59581 Warstein

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Baker, M. A. & Pinkava, D. J. 1999: A new Arizona hybrid cholla, *Opuntia x campii* (Cactaceae). - Cact. Succ. J. (US) **71**(6): 320-322, ill.

Die hier neu benannte, aus *Opuntia acanthocarpa* und *Opuntia bigelovii* entstandene Hybride wird wegen ihrer Attraktivität von Gärtnereien auch als „pink teddybear“ gehandelt. Sie ist durch die rötlich bis rosa scheinenden Sprossglieder gekennzeichnet.

Halda, J. J. 1999: Dva zajímavé argentinske kaktý. - Cactaceae etc. **9**(4): 157-160, ill.

In einem Beitrag über *Lobivia bonniae* wird *Puna bonniae* zur Gattung *Opuntia* gestellt und die Kombination *Opuntia bonniae* publiziert.

Reinhardt, C. F., Rossouw, L., Thatcher, L. & Lotter, W. D. 1999: Seed germination of *Opuntia stricta*: Implications for management strategies in the Kruger National Park. - S. Afr. J. Bot. **65**(4): 295-298, ill.

Die natürlicherweise in Südafrika nicht heimische *Opuntia stricta* wird dort als gefährlicher Eindringling angesehen. Um Bekämpfungsmaßnahmen zu entwickeln, wurde die Keimbungsbiologie der Art untersucht. Die optimale Keimtemperatur liegt bei 30/20

°C (tagsüber/nachts). Samen aus noch nicht ausgereiften Früchten keimten ebenso gut wie die aus reifen Früchten. Nach einjähriger Lagerung zeigten die Samen eine deutlich höhere Keimrate. Polyembryonie (Entwicklung von zwei Sämlingen aus einem Samen) wurde mehrfach beobachtet.

Germshuizen, G. (Ed.) 1999: Flowering plants of Africa, Vol. 56. - 121 S., ill., (kartoniert). ISBN 1-919795-33-2.

Unter dem Titel „Flowering plants of Africa“ erscheint seit 1921 diese Reihe, in der Pflanzenarten Afrikas und benachbarter Inseln mit Illustrationen vorgestellt werden. Im vorliegenden 56. Band werden von verschiedenen Autoren 20 Arten (mit Rasterverbreitungskarte und einer Farbtafel) präsentiert, darunter auch einige Sukkulenten: G. F. Smith, N. R. Crouch & G. Condy: *Aloe pruinoso* [4 S. + ill.]. - G. F. Smith, P. M. Burgoyne, P. Chesselet & G. Condy: *Delosperma cooperi* fa. *cooperi* [5 S. + ill.]. - P. M. Burgoyne & G. Condy: *Anacampseros baeseckei* [3 S. + ill.]. - P. M. Burgoyne & G. Condy: *Avonia quinaria* ssp. *alstonii* [3 S.]. - G. F. Smith, N. R. Crouch, G. Condy: *Rhipsalis baccifera* ssp. *mauritanica* [4 S., ill.]. - G. F. Smith, E. M. A. Steyn & G. Condy: *Senecio abbreviatus* [3 S. +

ill.]. - G. F. Smith, C. C. Walker & G. Condy: *Senecio rowleyanus* [4 S. + ill.]. Erhältlich über National Botanical Institute, Bookshop, Private Bag X 101, Pretoria, 0001 Südafrika (Preis nicht bekannt).

Jaarsveld, E. van & Wyk, A. E. van 1999: Five new cremnophilous taxa from semi-arid regions in South Africa. - Aloe **36**(4): 71-74, ill., Karte.

Es werden 5 neue sukkulente Arten beschrieben, die in Südafrika endemisch an Felswänden vorkommen. Die neue *Crassula cremnophila* unterscheidet sich von *Crassula hemisphaerica* u.a. durch die breit verkehrt-eiförmigen Blätter, die größeren rosafarbenen Blüten und den runden Blütenstand. Die Gruppen bildende *Bulbine cremnophila* ist durch weiche, bläuliche und herabhängende Blätter gekennzeichnet. *Albuca cremnophila* hat einzelne Zwiebeln und herabhängende dunkelgrüne Blätter. *Delosperma dolomitica* ähnelt der bekannten *Delosperma lydenburgensis*, hat aber glatte Blätter und kleinere Blüten (um 20 mm Durchmesser). Zuletzt wird noch eine neue Varietät, *Gasteria batesiana* var. *dolomitica*, beschrieben, die in der Kultur auch schon unter dem Namen ‚Penge‘ bekannt ist.

(D. Metzger)

Neue *Aloe*-Arten aus Madagaskar

Aloe ankaranensis Rauh & Mangelsdorff spec. nov. (*Aloaceae*)

von Werner Rauh † & R. D. Mangelsdorff

Summary: An *Aloe* species (sect. *Lomatophyllum*) from NW Madagascar, *Aloe ankaranensis* (*Aloaceae*), is described here new to science. It is distinguished from *Aloe zombitsiensis* by larger leaf blades and larger inflorescences.

Eine weitere, dekorative, Beeren tragende *Aloe* (Sektion *Lomatophyllum*) aus dem Verwandtschaftskreis *Aloe* (sect. *Lomatophyllum*) *prostrata* und *Aloe zombitsiensis* (s. RAUH & TEISSIER 2000) ist die von R. D. Mangelsdorff im Ankarana-Gebirgsmassiv (Nordmadagaskar) gesammelte und hier neu beschriebene *Aloe ankaranensis* Rauh & Mangelsdorff.

Aloe ankaranensis Rauh & Mangelsdorff spec. nov.

Beschreibung: Pflanze terrestrisch, mit stammloser, meist unverzweigter Rosette, blühend bis 18 cm hoch (Abb. 1 und 2). Blätter bis 15, dicht stehend, flach ausgebreitet, bei Trockenheit aufwärts gebogen. Rosettendurchmesser 35-40 cm. Spreiten breit lanzettlich, an der Basis 3,5-5 cm breit, sich zur Spitze verschmälernd, dunkelgraugrün bis braungrün, am Grund vor allem auf der Oberseite, mit weißlich grauen Flecken und Streifen (Abb. 1), zum Teil sind die Blätter auch einheitlich braungrün und nicht gefleckt (Abb. 2). Spreitenrand mit schmalen, weißem Knorpelrand und kleinen, ca. 2 mm langen, harten, weißen Zähnen, im Abstand von 5-8 mm. In der Form der Blattzähnung herrscht weitgehende Übereinstimmung mit *Aloe zombitsiensis* Rauh & Teissier auch hinsichtlich der Färbung des Saftes des Blattgewebes: bei beiden Arten ist dieser zitronengelb. Infloreszenz einzeln, subterminal, aufrecht, bis 17 cm lang. Schaft 5-7 mm dick, an der Basis schmal weißgeflügelt, mit 3-4 dreieckigen, in



Unterschiedliche Blattfärbung: Abb. 1 (oben) zeigt eine Pflanze von *Aloe ankaranensis* mit dunkelgrünen Blättern, Abb. 2 (unten) zeigt eine graugrün ausgebildete Pflanze. Alle Fotos: Rauh



Abb. 3: Tepalen leuchtend zinnoberrot: Eine blühende *Aloe ankaranensis*.

eine lange Spitze auslaufenden Brakteen. Bei einigen Pflanzen wurde die Bildung von Brut-sprossen in den Achseln der Schaftblätter beobachtet (Abb. 7). Infloreszenz einfach, locker traubig (Abb. 3 und 4), bis 8 cm lang und 6 cm breit. Rhachis 3 mm dick, rötlichbraun, spitzwärts rot. Florale Brakteen dreieckig, dünn, bräunlichrot, den ca. 3 mm langen rötlichen Pedicellus überragend und diesem anliegend. Blüten mehr oder weniger 20, in lockerer Anordnung; Knospen aufrecht, präflorale Blüten waagrecht abstehend, post-florale Blüten aufwärts gebogen. Perigonröhre 2,5-2,7 cm lang, 6 mm dick, undeutlich dreikantig, an der Basis abgerundet und etwas bauchig erweitert. Äußere Tepalen leuchtend zinnoberrot, an der Spitze weißlich mit breit dunkelgrünen Mittelnerven. Nur die grünen, etwas aufgebogenen Spitzen sind frei, sonst sind die äußeren Tepalen miteinander vereinigt. Staubblätter und Griffel zur Zeit der Anthese nur wenig sichtbar. Filamente grün-weißlich. Antheren braun, Pollen hellbraun. Griffel kürzer als die Filamente, grünlich. Ovar kurz kegelförmig, orangegelb, schwach gefurcht. Früchte bereits zur Blütezeit sich bildend. Im reifen Zustand kugelför-



Abb. 4: Bis zu 20 Blüten: Die Infloreszenz von *Aloe ankaranensis*.

mig, gefurcht, 1-1,5 cm im Durchmesser (Abb. 5, Abb. 6). **Holotypus:** B.G.H. 74 805, (coll. R. D. Mangelsdorff), Herbar Inst. Syst. Bot. Univ. Heidelberg (HEID). **Verbreitung:** Falaise d' Ankarana, (Nordwestmadagaskar), schattig im Unterholz der zwischen den „Tsingys“ (jenen durch Regen zu bizarren, häufig spitzigen Formen wegerodierten jurassischen Koragenkalken, die bei Draufschlagen den Klang produzieren, den die Madegassen ihnen als Namen gaben) sich befindlichen Wäldern. Wurzelnd in lehmigem, von Kalksteinen durchsetztem, gut drainiertem Substrat. Häufig zusammen mit *Euphorbia ankarensis* Boiteau, *Pachypodium rutenbergianum* Vatke u.a. Meist sehr zerstreut, immer nur Einzelpflanzen.

Lateinische Diagnose: Affinis est *A. zombitsiensis*, differt ab ea in characteribus sequentibus: Planta in partibus omnibus maior et validior. Rosula acaulis, usque ad 45 cm in diametro. Laminae usque ad 20 cm longae, ad basim usque ad 5 cm latae, planae, aut continue obscure cane - viridis usque fuscae, aut, imprimis ad basim, cum maculis albis, in margine cum regula cornea angusta alba et cum dentibus parvis, albis, duris, deltoideis.



Die Früchte bilden sich bei *Aloe ankaranensis* schon zur Blütezeit (Abb. 5) (links) und erreichen im reifen Zustand einen Durchmesser von 1,5 Zentimetern (Abb. 6) (rechts).

Prof. Dr. Werner Rauh †
Jahnstr. 4
D - 69120 Heidelberg

Ralph D. Mangelsdorff
Odenwaldstraße 12
D - 60538 Frankfurt

Abb. 7: Häufig bilden sich bei *Aloe ankaranensis* in den Achseln der Schaftblätter bereits Brutknospen.

Inflorescentia usque ad 17 cm alta, cum scapo crasso (usque 7 mm). Flores usque 2,7 cm longi; fructus globosi, maiores quam apud *A. zombitsiensis*. **Holotypus:** B.G.H. 74805, (coll. R. D. Mangelsdorff); herb. inst. syst. bot. univ. Heidelberg (HEID). **Distributio:** Falaise d'Ankarana, (Madagascar septentrionale).

Aloe ankaranensis steht der *A. zombitsiensis* nahe, unterscheidet sich von dieser aber durch die viel breiteren, häufig braunen Blattspreiten und die größeren Infloreszenzen. Zudem ist *Aloe ankaranensis* nur aus dem Ankarana-Gebirge bekannt, während *Aloe zombitsiensis* ca. 1000 km weiter südlich im Wald von Zombitsi wächst.

Literatur:

- RAUH, W. (1998): Three species of *Lomatophyllum* and one new *Aloe* from Madagascar. - *Bradleya* **16**: 92-100.
- RAUH, W. & TEISSIER M., (2000): Neue *Aloe*-Arten aus Madagaskar: *Aloe zombitsiensis* Rauh & Teissier spec. nov. (*Aloaceae*). - *Kakt. and. Sukk.* **51** (8): 201-203.
- ROWLEY, G. D. (1996): The berried Aloes: *Aloe* sect. *Lomatophyllum*. - *Excelsa* **17**: 59-62



Weiß bemehlte Blätter

Die selten kultivierte *Kalanchoe pumila* Baker

von Jörg Ettelt

Ein wundervoller Kontrast: Die auffälligen rosa-violetten Blüten von *Kalanchoe pumila* ergeben mit den weiß bemehlten Blättern ein hübsches Gesamtbild. Fotos: Niemeier



In der Literatur finden sich nur sehr sporadisch Angaben zu der „zwergigen“ *Kalanchoe*, wie ihr Artnamen verlautet. Als Synonym zu *Kalanchoe pumila* wird heute die vom gleichen Autor beschriebene *Kalanchoe brevicaulis* Baker geführt. Dieser Artnamen bedeutet „kurzstängelig“. Betrachtet man die attraktive Pflanze und bedenkt die im Artnamen wiedergegebenen Eigenschaften, so muss doch verwundern, warum die Pflanze nicht bekannter ist und mehr Aufmerksamkeit genießt.

Kalanchoe pumila wird von JACOBSEN (1983: 276) als 10 bis 20 cm hohe Pflanze beschrieben, deren Blätter 2 bis 2,5 cm lang, bis 15 mm breit, sitzend, eiförmig und keilförmig

zum Stiel hin verschmälert sind. Die Blattränder sind im oberen Teil gekerbt und fein mehlig bereift. Die Blüten erscheinen zahlreich an einer traubigen Rispe und sind rotviolett, die Blütenröhre ist krugförmig. Die Art stammt aus Mittel-Madagaskar.

Tatsächlich ist der weiße Belag der Pflanze, der eigentlich auf allen Pflanzenteilen auftritt, eine der optisch am meisten ansprechenden Eigenschaften. Aber man hüte sich vor Berührungen, denn schnell ist der Belag verschwunden. Am Finger stellt er sich als weißes Mehl dar, welches sich eigenartig rau und feinkörnig anfühlt. Pflanzen, welche Wind und Wetter ausgesetzt sind, verlieren hier schnell den Belag. Diese, wie ältere Blät-

ter und Pflanzenteile, wirken dann grau-dunkelgrün.

Bei geschütztem Standort in einem geräumigen Topf mit nahrhafter, aber wasser-durchlässiger Erde werden die Blätter größer als JACOBSEN (1983) angibt. Ich konnte Blätter mit bis zu 6 cm Länge bei 4 cm Breite beobachten. Stehen die Pflanzen jedoch länger als ein halbes Jahr im gleichen Substrat und werden nicht gedüngt, so verringert sich die Blattgröße wieder auf die "Normalmaße".

An den Blatträndern, insbesondere entlang den Einkerbungen, kann man eine schwach rosa Linie erkennen, welche sich in der Sonne zum Weiß der Blätter ästhetisch ergängt. Die für *Kalanchoe* recht ansehnlichen Blüten, die fast doppelt so groß werden wie die gleich geformten Blüten der bekannten *Kalanchoe blossfeldiana*-Hybriden, stehen mit ihrem rosa-hellvioletten Farbton in einem wundervollen Kontrast zu den bemehlten Pflanzen. Bei hellem Winterstand, der sehr trocken sein kann, erscheinen die zahlreichen Blüten mit dem Frühling. An kühlen Tagen halten sie bis zu drei Wochen lang. Da weitere Blüten nachgeschoben werden, blühen die Pflanzen bis in den Sommer hinein ununterbrochen. Im Zentrum der vier inneren Blütenblätter leuchten der Blütenschlund, die Staubfäden und der Griffel hellgrün und bilden so einen zusätzlichen Farbtupfer.

Samen konnte ich keinen beobachten, meine Pflanzen stammen alle aus vegetativer Vermehrung einer Pflanze. Eine Vermehrung ist jedoch sehr gut möglich, indem man von den zahlreich erscheinenden Nebentrieben Stecklinge abschneidet und diese problemlos entweder in Wasser oder nach dem Abtrocknen der Schnittwunde in feuchter, sandiger Erde bewurzelt. Hingegen gelang mir das Bewurzeln der leicht abbrechenden Blätter nicht. Diese vertrocknen sehr schnell.



Kalanchoe pumila verträgt eine gehörige Portion Sonne, auch längere Trockenperioden werden problemlos überstanden. Ihren zwergigen Wuchs bildet sie bei härteren Haltungsbedingungen gut aus; sie blüht dann auch um so sicherer. Besteht hingegen ein großes Angebot an Nährstoffen, so wird dies oft in Neutrieb umgesetzt und weniger in Blüten.

Alles in allem verdient diese schöne, elegant wirkende Pflanze eine weite Verbreitung in den Sammlungen, ihr gedrungener Wuchs, der durch Rückschnitt immer erhalten werden kann, das blendende Weiß der Neutriebe sowie die zahlreichen kontrastbildenden Blüten bilden einen Blickfang jeder Sammlung.

Und endlich habe ich eine Sukkulente gefunden, die ich meinen Sukkulenten- und auch Nicht-Sukkulenten-Freunden als kleines Geschenk bei Besuchen überreichen kann.

Die hübschen Blüten von *Kalanchoe pumila* sind im Vergleich zu denen vergleichbarer Arten relativ groß.

Literatur:

JACOBSEN, H. (1983): Das Sukkulentenlexikon. 3. Aufl. - Gustav Fischer, Jena.

Dr. Jörg Ettelt
An der Sternschanze 44
D - 01468 Boxdorf



Purpurfarbene Blüte: Ein im Winter blühender *Ferocactus latispinus*. Foto: Müller

Betrifft: *Ferocactus latispinus*, KuaS 7/2000

Bei der unter *Ferocactus latispinus* abgebildeten Pflanze handelt es sich vermutlich um *F. wislizeni* var. *herrerae* (Ortega) Taylor. Er hat eine sehr weite Verbreitung am heimatischen Standort, aber auch in den Sammlungen.

Unter den im o.g. Beitrag aufgeführten Bedingungen ist seine Pflege problemlos. Etwas anspruchsvoller ist *F. latispinus*. Er verlangt vor allem etwas höhere Überwinterungstemperaturen. Ansonsten zeigt er mit unschönen Epidermisflecken seine Empfindlichkeit gegenüber einer zu kalten Überwinterung. Ältere Exemplare entwickeln jährlich in Mitteleuropa ab dem Herbst Blütenknospen. Bei einer sehr hellen und temperierten Aufstellung ent-

Anm. d. Red. :

In der Tat ist bei *Ferocactus latispinus* häufig die Farbe der Blüten (rot-violett oder gelb) mit der Dornenfarbe korreliert (rot oder gelb) – aber keinesfalls immer [vgl. LINDSAY, G. (1996): The genus *Ferocactus*. – Tireless Termites Press]. Die Pflanzen beider Dornenfarben kommen in der Natur in vielen Populationen gemischt mit Übergängen vor. Übrigens stellte G. UNGER [(1984): Die großen Kugelkakteen Nordamerikas. – Selbstverlag]

fallen sich die Blüten dann in den Wintermonaten.

Hubert Müller
Bremer Straße 4
D - 99510 Apolda

Betrifft: *Ferocactus latispinus*, KuaS 7/2000

In der KuaS-Ausgabe 7/2000 stellt Dieter Herbel auf Seite 176 einen *Ferocactus latispinus* vor. Meine hier folgende laienhafte Kritik darüber sei mir nachgesehen.

Seit eh und je kennen wir Laien den *Ferocactus latispinus* mit breiten, fast roten Dornen, vor allem aber mit rotvioioletten Blüten. Dann gibt es eine sehr klar abgrenzbare Form, die man *F. flavispinus* nannte, die aber nicht nur gelblich weiße Dornen, sondern auch ebensolche Blüten hat.

Nun, nach der neuesten CITES-Checkliste wurde die bislang als *Ferocactus recurvus* bezeichnete Pflanze "eingezogen". Sie heißt jetzt *Ferocactus latispinus*.

Weiß der Teufel, warum es nun die richtige "Teufelszunge" in dieser Form geben soll! Überraschender noch: Der *F. flavispinus*, den UNGER noch als Art beschreibt, ist nun gänzlich abhanden gekommen

Karl Werner Beisel
Wengelspfad 1, D - 76889 Steinfeld

F. latispinus als Varietät zu *Ferocactus recurvus*, außerdem unterscheidet er hier noch die fa. *flavispinus* (als Form!), die aber – wie schon erwähnt – mit den rotornigen Pflanzen zusammen wächst. Dieser Name ist auf Artrang – als "*Ferocactus flavispinus*" – jedoch nie offiziell beschrieben worden.

In der CITES Cactaceae Checklist (HUNT 1999) wird die Art aber wieder als *Ferocactus latispinus*, und *Ferocactus recurvus* als mögliches Synonym geführt. Dies geht wohl auf

TAYLOR (in: Bradleya 2: 19-38, 1984) zurück, der den Namen *Ferocactus recurvus* verwirft, weil er nicht durch einen Typus belegt ist und somit nicht eindeutig anwendbar ist. Nun, warum sollte die Namensgebung auch weniger kompliziert sein als die Verhältnisse in der Natur.

Gleich, welcher Benennung man folgt, es sind wunderschöne Pflanzen, zu denen UNGER (1984) schreibt: "In Sammlungen sieht es immer sehr hübsch aus, wenn Pflanzen mit den unterschiedlichen Dornenfarben nebeneinander angeordnet sind".

(Detlev Metzting)

Betrifft: *Rebutia arenacea* KuaS 8/2000

Hier wurde auf Seite 210 eine der schönsten *Sulcorebutia* unter der nicht korrekten Gattungszuordnung *Rebutia* vorgestellt, ja es wurde ausdrücklich auf den „ungültigen“ Namen *Sulcorebutia* verwiesen. Dieser Irrtum veranlasst mich nun doch zu einer kurzen Stellungnahme:

Die Gattung *Sulcorebutia* wurde von Dr. Hentzschel bereits im Juni 1999 emendiert und die Arbeit (übrigens umfangreich begründet und mit einem Bestimmungsschlüssel versehen) in der niederländischen Zeitschrift "Succulenta" (78 (3) 131-142) veröffentlicht. Seither wurde dies auch in einer Reihe anderer (auch deutschsprachiger Publikationen erwähnt, leider aber in der KuaS schamhaft verschwiegen. Vielleicht ist gerade Letzteres der Grund dafür, dass sich diese Tatsache bei uns noch nicht so herumgesprochen hat. *Sulcorebutia* ist also sehr wohl eine gültige Gattungsbezeichnung.

Karl Augustin
Siedlung 4, A - 2454 Trautmannsdorf

Anm. d. Red.:

Sulcorebutia ist in der Tat ein gültiger Gattungsname. Genau wie *Rebutia*, *Digitorebutia* oder *Mediolobivia*. Gültig ist ein Name, wenn er entsprechend den Regeln (Art. 3245) des ICBN (Internationaler Code für Botanische Nomenklatur) veröffentlicht wurde. Der Name *Sulcorebutia* wurde bereits 1951 gültig veröffentlicht. Eine andere Sache ist die Akzeptanz eines Namens: Ob man für die vor-

Betrifft: *Rebutia arenacea* KuaS 8/2000

Obwohl ich mich schon seit mehr als 25 Jahren mit Kakteen beschäftige, werfe ich jeden Monat einen Blick auf Dieter Herbels Seite in der KuaS, wo er immer wieder empfehlenswerte Kakteen und andere Sukkulenten vorstellt. Zu meiner anfänglichen Freude sah ich im Augustheft endlich auch einmal die Abbildung einer *Sulcorebutia*.

Diese Freude wechselte allerdings in Enttäuschung über, als ich im Text las, dass es sich um eine *Rebutia* handeln und dass der Gattungsname „*Sulcorebutia*“ ungültig sein soll. Dieter Herbel hätte wissen müssen, dass vor mehr als einem Jahr die Gattung „*Sulcorebutia*“ von Günter Hentzschel [Succulenta 78 (3):131-142] emendiert worden ist und demzufolge keineswegs ungültig ist. Auch das gerade erschienene Buch über *Sulcorebutia* von Augustin, Gertel und Hentzschel zeigt, dass diese Gattung sehr aktuell ist.

Willi Gertel
Rheinstr. 46, D - 55218 Ingelheim

gestellte Art den Namen *Sulcorebutia arenacea* oder *Rebutia arenacea* verwendet, hängt von der taxonomischen Beurteilung ab, und diese ist selbstverständlich nicht durch den ICBN geregelt. So wird die Gattung *Sulcorebutia* in der CITES Cactaceae checklist (Hunt 2000) als Synonym unter *Rebutia* aufgeführt, während andere Autoren, z. B. Hentzschel (1999), sie wieder als eigenständige Gattung akzeptieren. (Detlev Metzting)

Im nächsten Heft . . .

Erkennen Sie etwas auf dem Bild? Es sind Kakteen darauf zu sehen. Pflanzen, die sich aber ungeheuer gut versteckt haben. Bei den Tarnkünstlern handelt es sich um *Puna clavarioides*, eine Art, die zwar häufig in unseren Sammlungen zu



finden ist – die aber auch nicht ganz einfach zu kultivieren ist. Wir stellen die Pflanze am heimatischen Wuchsort vor.

Außerdem im nächsten Heft: Es wird ja schon langsam trüb und unwirtlich bei uns. Also machen wir uns auf zu den Kleinen Antillen, wo nicht nur Palmen, Sonne, Sandstrand und Rum locken, sondern auch viele wärmeliebende Kakteen. Zudem stellen wir unter anderem eine besondere Form von *Mammillaria gracilis* vor, Blüten mit vielen Griffeln, die eine oder andere Sukkulente und, und, und . . .

und zum Schluss . . .

„Eines der größten Übel der heutigen Zeit ist das Zuviel ... das Zuviel an Liebhabern, die sich ohne nähere Fachkenntnis berufen fühlen, in so ungeheuer schwierigen Problemen wie der Kakteen-systematik uns Berufssystematiker zu belehren.“

Den ganz Unbelehrbaren – bzw. Renitenten – gebe ich folgenden Rat: Sie mögen aus ihren Blumentöpfen alle Etiketten herausnehmen und verbrennen. Dann mögen sie fleißig ihre Schmierläuse jagen und sehen, dass sie ihre Pflanzen gut durch den Winter bringen und dass sie gut wachsen und blühen, und sollen sich einmal an der unerhörten Schönheit und Mannigfaltigkeit ihrer Kakteen ohne Namen freuen. Dann werden sie entdecken, dass es weit schöner ist, Kakteen zu sammeln, als – Etiketten mit lateinischen Namen.“

Geschrieben hat dies erobert Franz Buxbaum in der März Ausgabe der KuaS des Jahres 1937 als Antwort auf eine Zuschrift eines „Laien“, der sich über den Wirrwarr an Gattungsbezeichnungen beschwert hatte. Gefunden hat die erbitterte Auseinandersetzung Arnold Peter aus Unterstammheim in der Schweiz.

Was lernen wir daraus: Es ist schon ein Kreuz mit der Nomenklatur – und das seit Jahrzehnten. gl

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulanten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulanten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Betzenriedweg 44, D-72800 Eningen unter Achalm

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Alte Dübendorfer Straße 12, CH-8305 Dietlikon

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Betzenriedweg 44
D-72800 Eningen unter Achalm
Tel. 071 21/88 05 10, Fax 071 21/88 05 11

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal
Tel. 091 27/57 85 35, Fax 091 27/57 85 36
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Detlev Metzger, Holtmuer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlinteln
Telefon + Fax 042 30/1571

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Tel. 089/95 39 53

Layoutkonzept

Klaus Neumann

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Werner Gietl, Kreuzsteinweg 80, D-90765 Fürth
Tel. 0911/979 87 84, Fax 0911/979 69 65
E-Mail: w.gietl@odn.de

Schweiz:

Christine Hoogeeven
Kohlfirststraße 14, 8252 Schlatt
Tel. 052/6 57 15 89, Fax 052/6 57 50 88
E-Mail: hoogeevenfc@swissonline.ch

Österreich:

Dipl.-Ing. Dieter Schornböck, Gottfried Winkler
p. A. EDV-Zentrum der TU Wien
A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10
Telefon (+43-1) 588 01-420 99, Fax (+43-1) 4706408
E-Mail: dieters.schornboeck@cactus.at
E-Mail: gottfried.winkler@cactus.at

Satz und Druck:

Druckhaus Münch GmbH
Christoph-Krauthaim-Straße 98, 95100 Selb
Tel. 092 87/85-0, Fax 092 87/85 33
E-Mail: drmuehch@fichtelgebirge.org

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb
Telefon +49 92 87/96 57 77
Fax +49 92 87/96 57 78

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 22 / 1. 1. 2000

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen siehe oben).

Dieses Heft wurde auf chlorfrei-mechanischem Papier gedruckt.

Die drei
Erfolgreichen!

TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Garten-glas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.
Großes Ausstattungsprogramm.
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

Terlinden Abt. **AT** 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/ 61 64

Natur pur auf Gran Canaria

Genießen Sie die botanischen Schönheiten dieser Kanarischen Insel.

Während Ihrem 14-tägigen Aufenthalt unternehmen Sie mehrere botanische Tagesausflüge unter der

Leitung von Herrn Günter Andersohn.

Auf dem Gebiet der Kakteen und anderer Sukkulenten gilt der Frankfurter als weithin bekannter und anerkannter Fachmann.



Günter Andersohn

Termine: ✈️ 02.03. - 16.03.2001 **DM 1.548,-**
11.05. - 25.05.2001 **DM 1.448,-**

inklusive Frühstücksbuffet

Zuschläge: DM 220,- für vier geführte botanische Tagesausflüge inkl. Mittagessen
DM 250,- Halbpension (Abendbuffet)
DM 400,- Appartement Einzelbelegung
DM 13,- Luftsicherheitsgebühr

Leistungen: Aero Lloyd Charterflug ab Düsseldorf, Frankfurt oder München. Transfer einschließlich Gepäckbeförderung auf Gran Canaria. 14 Übernachtungen in einem Appartement des **Strandhotel Riviera**. Frühstücksbuffet (und Abendbuffet bei HP). Deutsche Reiseleitung und Unterhaltungsprogramm im Hotel. Insolvenz-Versicherung.



Ausführliches Programm anfordern: Service-Telefon 0800 · 186 60 61 (gebührenfrei)
oder im Internet unter www.strandhotel-riviera.de

Besucher sind auch in den Wintermonaten mit Voranmeldung jederzeit willkommen!

Ein kleiner Auszug aus meinem Angebot:

Trichocaulon cactiforme	12.00 - 18.00	Coryphanta elephantidens	36.00
Trichocaulon meloforme	12.00 - 18.00	Pseudolithos migiurtinus	24.00 - 65.00
Mammillaria sanchez-majoradae gefpr.	36.00	Ferocactus rectispinus	28.00
Mammillaria bocasana monstr.	10.00 - 14.00	Ferocactus fordii DJF7	8.00
Notocactus submammulosus rubriflorus	8.00	Stapelia hirsuta	14.00
Copiapoa cinerea columna-alba	18.00	Copiapoa cinerea dealbata	18.00
Aztekium hintonii wurzelecht	24.00	Adenium obesum blühfähig	28.00
Geohintonia mexicana wurzelecht	24.00	Pyrenacantha malvifolia	14.00 - 48.00

Mein komplettes Angebot finden Sie im Internet unter www.kakteen-plapp.de**Kakteengärtnerei Albert Plapp****D-84178 Jesendorf (Nb.) • Drosselweg 5-7 • Tel. 08744/8366 • Fax 8656****Gewächshaus
Ideen****VOSS**

Rechteck-, Anlehn- und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen

55268 Nieder-Olm
Gewerbegebiet II
Telefon 06136-915 20
Telefax 06136-915 291Postf. 11 07, 71385 Kernen, Deutschland
Telefon 07151/41891, Fax 07151/46728
email: uhlig-kakteen@t-online.de

	DM
Austrocylindropuntia clavarioides gefpr.	12.00
Azureocereus hertlingianus KK 334	6.00 - 12.00
Blossfeldia fechsleri, gefpr.	12.00
Blossfeldia tarabucoensis gefpr.	12.00
Copiapoa hasseltianiana K 009	6.00
Copiapoa kranziana v. brunispina	16.00 - 18.00
Coryphanta delectiana f. L. 1230	5.00 - 8.00
Coryphanta durangensis SB 453	5.00 - 6.00
Coryphanta pseudonickelsae	5.00 - 8.00
Denmoza rhodacantha ø 16-18 cm	75.00
Discocactus horstii gefpr. ##	28.00
Echinocereus engelmannii v. variegatus GL 518	9.00
Epithelantha micromeris SB 256	14.00
Eriosyce laui gefpr.	18.00
Escobaria minima ##	9.00 - 12.00
Espostoa nana	45.00
Ferocactus herrerae	58.00
Ferocactus latispinus v. flavispinus	38.00 - 42.00
Geohintonia mexicana	48.00 - 58.00
Mammillaria bocasana v. multilinata	6.00 - 12.00
Mammillaria louisae	6.00
Mammillaria parkinsonii	45.00
Mammillaria theresae cristata, gefpr.	18.00
Sulcorebutia rauschii „albiflora“?, gefpr.	12.00
Sulcorebutia torotorensis KK 2032	12.00 - 18.00
Trichocereus bridgesii monstruosus	12.00
Weberbauerocereus albus	6.00 - 8.00
Adenium obesum v. multiflorum	12.00
Agave attenuata v. serrulata	18.00 - 55.00
Agave striata v. nana	28.00 - 65.00
Anacampteros baeseckei Witputz, Namibia	6.00
Anacampteros marlothii	6.00

Verkaufsoffen: Sonntag, 22. 10., 11 - 17 Uhr,
umfangreiches Programm, auch für Kinder, Kaffee und Kuchen u.v.m.
<http://www.uhlig-kakteen.com>Fordern Sie unsere Sonderlisten an: Hybriden, Conophytum,
Winterharte Cristata, Asclepiadaceae, Neue Bücher

International zertifizierter Gartenbaubetrieb - CITES Nursery Registration No. P-DE 1001

NEU! Cactus Paradise Amsterdam NEU!
Kakteen-Spezialitäten: Schöne wurzelechte Pflanzen
mit Feldnummern und Fundort!!(Ariocarpus, Astrophytum, Copiapoa, Lophophora, Matucana,
Neoporteria, Obregonia, Pelecyphora, Saquaro, Strombocactus,
Thelocphala, Turbinicarpus u. v. a.)**Neu!** Schildkröten-Kakteen mit weißen Streifen zwischen nächstliegenden
Areolen! (Rauh: KaiS-Taf. 57-8)!**Neu!** Kammformen (Cristaten) mit Cristate-Blüten und Cristate-Warzen!**Neu!** Echinocereus davisii f. brevispinus mit kurzen dicken Dornen!

(Succulenta 2000-6-121) Super-Kaktee!

Neu! Astrophytum „Onzuka“ (gepr.) mit zwei weissen Streifen per Areole!**Neu!** Aztekium hintonii (gepr.).**Neu!** Geohintonia mexicana (gepr.).Kakteenliste 2001 (> 24 Seiten A 4) mit deutschen Kurzbeschreibungen
und Kulturhinweise gegen DM 4,- in Briefmarken.

Postbus 9662, NL-1006 GD Amsterdam

Tel. 020-6191055 (22-23 Uhr, J.F.A. Wortelboer)

Annahme von gewerblichen Anzeigen!

Frau Ursula Thumser

Keplerstraße 12 · 95100 Selb

Telefon: 092 87 / 96 57 77 · Fax 092 87 / 96 57 78

Frischer USA Standortsamen aus LZ Aufsammlungen 2000mit Feldnr. und Ortsangaben, viele frostharte Arten,
Echinocereen, Escobariden, Pedioc., Scleroc. und Opuntien.

Preiswerte Samenliste gegen Freiumschlag von:

Werner Morgner, Dr.-Otto-Nuschke-Str. 11, D-08396 Waldenburg